

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1901**

109 (10.5.1901) Mittagausgabe



# Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nrn. „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nrn. „Courier“, Anzeiger für Landwirthschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch, 1 Wandkalender mit Weltkarte, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitauß größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten.

Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Theil Albert Herzog, für den Anzeigen-Teil H. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Notationsdruck.

Postamt bezgl. Auflage vom 9. März 1900:

27,052 Expl.

In Karlsruhe und Umgebung über

15 000

Abonnenten.

Expedition: Hotel und Baumstraße Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl. Brief- u. Telegramm-Adressen „Badische Presse“, Karlsruhe. Bezug: Im Verlage abgeholt 60 Pfg. monatlich. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.10. Answärts durch die Post bezogen ohne Zustellgebühr: M. 1.80. Frei ins Haus bei täglich 2malig. Zustellung M. 2.55. Einzelne Nummern 5 Pfg. Doppelnummern 10 Pfg. Anzeigen: Die Beilagen 20 Pfg., die Restamette 60 Pfg.

Nr. 109. Post-Zeitungsliste 798. Karlsruhe, Freitag den 10. Mai 1901. Telephon-Nr. 86. 17. Jahrgang.

## Deutscher Reichstag.

— Berlin, 8. Mai.

(Schluß aus der letzten Abendzeitung der „Badischen Presse“.)

Abg. Reich (Eisner) führt aus: Das Gesetz ist für die Reichsländer, das größte Weinbaugelände Deutschlands, von größter Bedeutung. Die Erwartungen, die man an den Entwurf knüpfte, sind nicht voll erfüllt. Oft hätte man glauben können, es handle sich mehr um ein Wasserrecht als um ein Weingesetz. Immerhin enthält das Gesetz Verbesserungen gegenüber dem früheren Zustand.

Abg. C h e n s t h (Str.) sagt, er werde für das Gesetz stimmen, zumal die Kontrollvorschriften aufrechterhalten seien.

Abg. S i l p e r t (fraktionslos) spricht sich im selben Sinne aus.

Abg. W i n i e r m e h e r (fr. Wpt.) bemerkt: Die Vorredner waren in der Kommission eigentlich gegen das Gesetz, scheinen sich aber damit ausgeglichen zu haben und schlagen Rückschlüsse. Er selbst habe manches gegen das Gesetz einzumenden, werde aber dafür stimmen, denn er halte das Verbot des Kunstweins für sehr wichtig.

Nach weiteren Bemerkungen der Abg. J ä g e r (Str.) und A u d e (ohne Fraktion) erklärt Abg. S c h e l e - W u n s t o r f (Welfe), er werde mit seinen Freunden gegen das Gesetz stimmen.

Abg. G r a e f e (Npt.) begrüßt das Verbot des Kunstweins und bedauert, daß der Bericht von weizem mit rothem Wein wegen der entgegenstehenden Bestimmungen der Handelsverträge noch nicht verboten werden konnte.

Abg. R ö l l i n g e r (Eisner) bemerkt, wenn wir auch nicht alle Punkte des Gesetzes gutheißen können und insbesondere befürchten, daß das Gesetz die dem Wein drohenden Gefahren der Zuckerrauschheit und Wasserfäulnis nicht beseitigen wird, werden wir doch für das Gesetz stimmen, weil es den Kunstwein verbietet. Damit schließt die Generaldebatte.

Auf Antrag L a n k e n h o r n findet die A b s t i m m u n g e n t s c h l u ß.

Das Gesetz wird gegen wenige Stimmen angenommen.

Es folgen Resolutionen. Die erste derselben fordert ein Reichsgesetz über eine einheitliche Nahrungs-Gehaltskontrolle durch befähigte Beamte. Dazu liegt ein wesentlich reaktioneller Antrag Deinhard vor.

Abg. D e l s o r (Eisner) spricht sich für die Resolutionen aus, ebenso B i l d e r - K a i s e r s l a u t e r n.

Staatssekretär Graf P o s a d o w s k y bemerkt, er könne Namens der Verbündeten Regierungen keine Erklärung abgeben. Die Kontrolle der Nahrungs- und Genussmittel sei eine polizeiliche Thätigkeit, die man nicht von der übrigen gesammten polizeilichen Thätigkeit trennen könne. Diese sei aber Landesache.

Abg. W u r m (Soz.) bemerkt, auf allen Seiten des Hauses sei der Wunsch laut geworden, daß endlich etwas in der Nahrungs-mittelkontrolle geschehe.

Die Resolution wird hierauf in der Deinhardschen Fassung angenommen.

Auf Antrag S c h m i d t - E l b e r f e l d werden die übrigen Resolutionen von der Tagesordnung abgesetzt.

Die Petitionen zum Gesetzentwurf werden für erledigt erklärt.

Es folgt die zweite Verlesung des Antrages Gröber betr. Präfektur und freie Eisenbahnfahrt der Reichstagsmitglieder.

Abg. W a s s e r m a n n (nl.) berichtet über die Verathungen der Kommission, die den Antrag abgeändert hat.

Abg. G r ö b e r erklärt: Das Zentrum werde für die Kommissionsfassung seines Antrages stimmen. Die in der Presse ausgesprochene Behauptung, daß sich Bismarck unbedingt gegen die Diäten ausgesprochen habe, sei falsch. Der Hauptgrund gegen die Diäten, daß sie eine zu lange Dauer der Session und ein übermäßiges Eindringen der Berufsparlamentarier in den Reichstag herbeiführen, sei nicht stichhaltig. Trotz der Diätenlosigkeit habe die Sessionsdauer durchschnittlich zugenommen. Daran seien nicht die Berufsparlamentarier schuld, sondern das natürliche Anwachsen der wichtigen Reichsaufgaben. Die Diätenfrage ist besonders wichtig für die süddeutschen Abgeordneten, die weit entfernt vom Orte des Reichstages wohnen. Möge der Bundesrath dazu beitragen, daß die Gesetzgebungsmaschine nicht durch einen einzigen Abgeordneten in Stillstand gebracht werden kann.

Abg. v. L e b e s o w (kon.) erklärt, die Konservativen stimmen sämtlich gegen den Antrag. Die mangelnde Frequenz des Reichstages beruht nicht nur auf der Diätenlosigkeit. Den einzigen Vorteil würde von den Diäten nur die Sozialdemokratie haben, deren Parteikasse dadurch entlastet würde. Der Hauptgrund der Konservativen gegen die Diäten ist aber ein prinzipieller. Das bestehende Reichstagswahlgesetz ist entschieden demokratisch, das einzig nicht demokratische ist die Diätenlosigkeit. Diäten würde der Reichstag auf das niedrigste Niveau einer rein demokratischen Versammlung herabgedrückt werden.

Abg. S i n g e r (Soz.) polemisiert heftig gegen v. Lebesow. Nehmen denn die konservativen Landräthe und Vortragenden Räte im preussischen Landtage nicht Diäten? Welches Niveau ist niedriger, dasjenige des preussischen Landtages, der eine Kartellatur der Volkvertretung ist, oder dasjenige des Reichstages? (Redner erhält einen Ordnungsruf.) Redner kommt dann auf die angeblich drastische Aeußerung des Kaisers zur Diätenfrage zu sprechen und sagt, die Diäten werden nicht gesagt von den Führern, sondern von den Stenographen, die auch die Privatgespräche der deutschen Fürsten füllen. (Große Unruhe rechts.) Durch Annahme des Antrages müßte der Reichstag zeigen, daß er aus den „Herken“ besteht, die sich nicht einschüchtern lassen. (Beifall bei den Sozialdemokraten.)

Staatssekretär Graf P o s a d o w s k y erklärt, die Volkvertretung müsse sich doch stets gegenwärtig halten, daß sie nur aus staatsrechtlichen Gesichtspunkten die Geschäfte führen kann. Es ist sehr bedauerlich, daß immer mehr in die Deffektivität das Volk eintritt, auf Grund unwürdiger Zwischenverträge, selbst den Träger der höchsten Gewalt im Reiche in die Debatte zu ziehen und Behauptungen aufzustellen, die unwar sind. Ich erkläre, daß die vom Abg. Singer angeordneten Gerichte: erfunden und unwar sind.

Abg. K r i m (Rp.) spricht sich gegen die Diäten aus. Als Mittel gegen die Beschlußunfähigkeit empfehle sich eine Milderung der Geschäftsordnung. Er persönlich würde die Diäten zurückweisen, da er sein Amt als Ehrenamt übernommen habe. (Rärm und Lachen links.)

Abg. B ü l i n g (natlib.) erklärt, die Nationalliberalen stimmten geschlossen für den Diätenantrag in der Kommissionsfassung. Es handle sich um eine alte liberale Forderung. Dringend sei zu wünschen, daß die Frage endlich gelöst werde. Die Nationalliberalen lehnen es ab, die Gewährung von Diäten von einer Gegenleistung auf dem Gebiete des Wahlrechts oder der Geschäftsordnung abhängig zu machen. (Beifall.) Der Abg. v. Debehov habe mit seiner Erklärung ein Urtheil über alle deutschen Volkvertretungen gesprochen, selbst über den preussischen Landtag.

Abg. W i l l e r - S a g a n (fr. Wpt.) spricht sich im demselben Sinne aus. Den Freisinnigen gehe der Antrag noch nicht weit genug, sie beschränken sich aber auf denselben und würden ihn einstimmig annehmen.

Abg. R i d e r i wünscht namentliche Abstimmung.

Abg. D e r t e l (kon.) erklärt, er sei mit einer Milderheit seiner politischen Freunde für die Antwohngsgelder, werde aber gegen den vorliegenden Antrag aus verschiedenen Bedenken stimmen. Vielleicht werde die Regierung veranlaßt, dem Reichstag bald einen annehmbaren Entwurf vorzulegen.

Abg. L e r n o (Centr.) spricht sich für den Antrag aus und fragt, ob es wahr sei, daß die bayerische Regierung schon Stellung zu dem Antrage genommen habe.

Der bayerische Gesandte Graf L e r a n s e l d erklärt, die bayerische Regierung habe zu dem Antrag noch keine Stellung genommen, da er dem Bundesrath noch nicht vorgelegen habe. Redner bittet, etwas vorfichtiger zu sein in der Beurtheilung der Depeschen die im Schaufenster des „Berl. Lok.-Anz.“ anhängen. Das Papier ist sehr geblüht. (Große Heiterkeit.)

Abg. A r e n d i (Rp.) erklärt sich Namens eines Theiles der Reichspartei für den Antrag.

Nach einem Schlußwort des Referenten erfolgt die namentliche Abstimmung. Für den Antrag in der Kommissionsfassung stimmen 185, dagegen 40. Der Minderheit gehören die Konservativen, ein Theil der Reichspartei und Fürst Bismarck an. Der Antrag ist somit angenommen.

Worgen: Resolutionen zum Weingesetz und Gewerbegerichts-novelle. Schluß gegen 6 Uhr.

## Einheitliche Regelung des badischen Viehhandels.

Zu der Sitzung des Badischen Landwirtschaftsraths vom 12. bis 14. Dezember v. J. wurde durch Annahme des von den Berichterstattern gestellten Antrags an die Großh. Regierung das Ersuchen gerichtet, dahin zu wirken, daß der Handel auf den Viehmärkten nach Lebendgewicht sowohl bei Schlachtwiege als bei Magervieh angestrebt wird und in den Marktordnungen einheitliche Normen für die Kreisnotirungen nach Lebendgewicht unter Heranziehung von Vertretern der Landwirtschaft vorgeschrieben werden.

## Glückimwald.

Roman von V. Gräfin Vethuy-Hue (Moritz von Reichenbach). (Nachdruck verboten.)

(26. Fortsetzung.)

„Wollen wir Maiblumen pflücken — für Ihre Mutter?“ fragte Käte unwillkürlich.

Hans sah sie mit einem leuchtenden, dankbaren Blick an.

„Wie gut Sie sind!“

Sie sprang leichtfüßig über den Grenzgraben, und er folgte ihr. Sie bog die Nistenscheibe auseinander, die den schmalen Fußweg überwachen hatten, und schritt durch die Dickung voran, die in einem Streifen von etwa 100 Schritt Breite einen Wiesenrand umschloß. Es war eine kleine, länglich runde Waldwiese, die ganz überblüht von Blumen, wie eine bunte Farbenpalette jetzt vor den beiden lag und am Rande derselben, noch halb beschattet von den Zweigen, war der Boden bedeckt mit länglichen, dunkelgrünen Blättern, zwischen denen allenthalben die weißen Maiblumen mit ihren glöckchenbestekten, leicht gebogenen Stengeln hervorkaukelteten.

„Wie schön ist das hier,“ rief Hans Verga, „so abgeköstet, so welschem — man denkt unwillkürlich an die alten Märchen, wo Prinzessinnen auf Blumenwiesen spazieren gehen, bis sie dem dummen, jüngsten Sohne in die Arme laufen, der noch nichts in der Welt gelernt hat, als glücklich zu sein!“

Käte sah ihn erstaunt an.

„Wie kommen Sie nur darauf?“ Sie besann sich. „Ach ja, Ihre Mutter macht ja Gedichte.“

Er nickte.

„Sie haben ganz recht, meine Mutter hat mir als Kind oft Märchen erzählt, die Geschichten mit der Prinzessin war eine Erinnerung an meine Mutter.“

Käte blickte sich schweigend und begann die weißen Blumen zu brechen. Ihr hatte niemand Märchen erzählt, und sie empfand das wie eine Zurücksetzung.

„Sie haben gewiß eine glückliche Kindheit gehabt?“ fragte sie.

„Ja, durch meine Mutter, wenn es auch manchmal ein wenig gar zu knapp bei uns zuging. Aber durch diese Knappheit und die Märchen zusammen bin ich wohl zuerst auf die Idee gekommen, daß das einmal anders bei uns werden mußte. Und da

die guten Feen mit den Wundernissen heutzutage nicht mehr herumlaufen, habe ich dann angefangen, mich nach anderen Hilfsmitteln umzusehen.“

Und nun begann er ihr von seiner Kindheit und Jugend zu erzählen, ganz so, wie er es sich damals gedacht hatte, als er allein durch den nächtlichen Wald schritt.

Sie hatten dabei große Stränge von Maiblumen gepflückt und saßen nun neben einander am Rande der Schornung. Die Schmetterlinge, die über den Wiesenblumen gaukelten, flogen im Hitzel um ihre Köpfe, und die Vögel, die durch die Zweige huschten, blickten mit neugierigen Augen auf sie herab und zwischerten dabei von Frühlingslust und Neisterbau.

„Wie fonderbar, daß Sie sich mit meinen Brüdern nicht näher kennen,“ sagte Käte, Hans Vergas Bericht unterbrechend, „da Sie dieselbe Schule besuchten.“

„Wir waren nicht in derselben Klasse, das thut auf der Schule sehr viel,“ erwiderte er, „aber mit Ihrem Bruder Karl habe ich mich immer gut verstanden.“

„Sie besuchten uns doch später nur ein paarmal in den Schulferien?“ Es klang fast wie ein Vorwurf in Kätes Stimme.

„Aun, ganz ehrlich gesagt — ich war ehrgeizig und leicht verlegt, und ich fühlte, daß Ihr ältester Bruder mich nicht mochte. So lange wir auf der Schule waren, hat er auch Ihren Bruder Karl beeinflußt — aber dem begegnete ich ja später wieder.“

Sie sah ihn nachdenklich an.

„Warum mochte Otto Sie nur nicht?“

Es lag etwas in ihrem Ton, das Hans Vergas Herz schneller schlagen machte. Es war, als habe sie sagen wollen, daß man ihn doch gern haben müßte, und dieses ungebrochene „etwas“ machte Hans Verga so glücklich, daß er darüber Otto vollständig vergaß, und in Kätes ihm zugewandte Augen blickend, sagte er nur, ohne auf ihre Frage zu antworten: „Ich bin froh, daß ich in meine alte Heimath kommen durfte, so froh!“

Und wenn in Kätes Stimme vorhin mehr gelegen hatte, als das, was sie aussprach, so verriethen Hans Vergas Augen jetzt mehr als seine Worte.

Käte fand es plötzlich fonderbar schüch am Rande der Blumen liegen. Sie stand auf.

„Meine Schwägerin wird mich erwarten,“ sagte sie, „ich muß gehen.“

„Wie schade!“ Er blickte sie fast traurig an, dann sah er auf die Wiese zurück.

„Ich werde diesen Platz nie vergessen,“ sagte er. In Kätes Herzen klang es: ich vergesse ihn auch nicht; aber über ihre Lippen kam kein Wort.

Jetzt standen sie wieder auf dem Bronowiger Wege. „Ich muß ihm Lebewohl sagen,“ dachte Käte. Aber sie that es nicht. „Ihre Schwägerin ist so gut und so liebenswürdig,“ sagte er, „ich kenne sie neulich kennen, und sie lud mich ein, nach Bronowitz zu kommen.“

„O, das wäre schön!“ rief Käte unwillkürlich.

Ein glückliches Lächeln flog über sein Gesicht.

„So darf ich also kommen, während Sie dort sind?“ fragte er ein wenig leiser.

„Mit dem Otto immer noch unfreundlich gegen Sie?“ fragte sie abspringend.

Er sah ernst vor sich hin. Freundlich war Otto bei der netlichen Begegnung wohl nicht gewesen, aber — das Mädchen, das da neben ihm hinsah und dessen Nähe ein so eigenthümliches Glückgefühl in ihm wach rief, war Ottos Schwester, Ottos Frau hatte ihn eingeladen, und in diesem goldigen Momentenschein, wie sollte man da an unfreundlichen, kleinlichen Erinnerungen denken, wo es doch viel Besseres und Erfreulicheres zu denken gab?

„Ich hoffe, Ihr Bruder Otto wird mein Bestreben, gute Nachbarschaft mit ihm zu halten, nicht entgegenreten,“ sagte Hans Verga endlich. „Und für die nächsten Jahre sind und bleiben wir nun doch Nachbarn.“ Und mit einem schnellen Entschluß setzte er hinzu: „Ich werde heute gegen Abend kommen — Sie sind dann noch dort, nicht wahr?“

„Mein Bruder scheidet mich gewöhnlich nach dem Abendessen nach Hause — manchmal behalten sie mich auch dort, wenn es mit den Pferden nicht paßt.“

„Also dann in jedem Fall auf Wiedersehen!“

Ihre Hände ruhten in einander in langen, festen Druck.

Dann reichte Käte ihm den Strauß hin.

„Für Ihre Mutter!“

„Danke, danke tausendmal, Fräulein Käthen!“ Es war ihm unmöglich, in diesem Augenblick „Fräulein Waldow“ zu sagen.

(Fortsetzung folgt.)



Bur Begründung wurde u. A. angeführt, daß der Landwirth besonders auf dem Gebiete des Viehhandels und bei der Taxation seiner Viehwaare häufig übervoththeilt werde. Der Landwirth kenne meist die laufenden Preise und die Konjunktur nicht genau genug und ebenso sei die Abschätzung des Gewichts seiner Thiere behufs Ermittlung des Fleischwerthes für ihn meist sehr schwierig. Bei den Gemeinden fehle es aber häufig an Viehwaagen, deren der Landwirth behufs Feststellung des Gewichts der verkäuflichen Thiere sich bedienen könne, auch sei der Bauer an die Benützung solcher Waagen noch nicht genügend gewöhnt. Es müsse dahin gewirkt werden, daß der Handel überhaupt nur nach Lebendgewicht stattfinden, während dieser in Baden bis jetzt fast nur in den größeren Schlachthöfen üblich sei; auch sei in Verbindung damit eine Vorchrift nötig, daß jedes Stück Vieh abgewogen und Preisnotizen aufgestellt würden, welche die Angaben des Lebendgewichts, sowie des Preises für den Zentner Lebendgewicht enthielten.

Es ist nun nicht zu verkennen, daß — abgesehen von dem Handel bei Zucht- und Qualitätsvieh, der ohnehin nicht wohl nach Lebendgewicht sich abwickeln kann — die Feststellung der Viehpreise nach Lebendgewicht und einheitlichen Normen insbesondere bei Schlachtvieh, wo Faktoren verschiedener Art — Rasse, Größe, Alter, Ernährungszustand usw. des Viehs — auf den Werth einwirken, mit manchen Schwierigkeiten verbunden ist; auch wird die Einführung solcher neuer Normen gegenüber seit langer Zeit eingebürgerten Handelsgebräuchen möglicherweise von den Interessenten als lästiger Eingriff empfunden werden. Immerhin aber würde durch Feststellung des Lebendgewichts auf der Waage eine bessere Unterlage für die Berechnung des Werths der Thiere für den Kaufabschluß geboten, als beim Handel nach Schätzung oder nach Schlachtgewicht, wo der Werth der Waare erst nachträglich sich herausstellt. Es erscheint daher wünschenswert, daß die Gemeinden ihre Viehmarktordnungen in dieser Richtung einer Durchsicht unterwerfen und wenigstens für Schlachtvieh den Handel nach Lebendgewicht einführen; mindestens aber sollten auf allen Viehmärkten geeignete Viehwaagen gegen billiges Entgelt und in hinreichender Zahl zur Benützung bereit gestellt sein, wie überhaupt in keiner Gemeinde eine solche Waage fehlen sollte. Wie wir erfahren, hat das Großh. Ministerium des Innern die Großh. Bezirksämter nunmehr beauftragt, in geeigneter Weise auf die Herbeiführung der bezeichneten Einrichtungen hinzuwirken.

Eine zuverlässige und unparteiische Ermittlung und Notirung der auf den Viehmärkten erzielten Preise ist unzweifelhaft von Wichtigkeit. Es empfiehlt sich daher auch hierfür, wenigstens bei allen größeren Märkten, die Bildung einer sachverständigen, für volle Objektivität Gewähr bietenden Marktcommission, in der außer dem Vertreter der Gemeinde oder der Viehmarktverwaltung, Vertreter der Landwirtschaft sowie Händler und Metzger mitzuwirken haben. Diese Mitglieder hätten auf dem Marke die gezahlten Preise thunlichst zu ermitteln, um auf Grund dieser Ermittlungen und der sonstigen Beobachtungen die Preise am Schlus des Marktes gemeinsam festzustellen und darnach die erzielten höchsten, mittleren und niedrigsten Preise für die einzelnen Viehgattungen und Qualitäten zur Veröffentlichung zu bringen. Das Ministerium des Innern hat die Bezirksämter beauftragt, auch in dieser Richtung auf eine Vervollständigung und Verbesserung der bestehenden Marktverordnungen und Marktordnungen hinzuwirken.

Der Landwirtschaftsrath hat ferner durch Annahme eines von den Berichterstattern gestellten Antrages an die Großh. Regierung das Ergehen gerichtet, dahin zu wirken, daß für den Handel nach Schlachtgewicht feste Bestimmungen darüber für das ganze Land aufgestellt werden, was unter Schlachtgewicht zu verstehen sei. Zur Begründung wurde angeführt, bisher sei durch ziemlich feststehende Uebung bestimmt gewesen, welche Theiltheile als sogenannte Freiheitheile des Metzgers bei der Gewichtermittelung zu Gunsten des Metzgers in Abzug gebracht werden dürften, namentlich aber hätten einzelne Städte auf Befreiungen der Metzger ohne Anhörung der Landwirthe die Wegeordnungen geändert und noch weitere Stücke, als bisher üblich gewesen, zu Freiheitheilen erklärt; da die Wegeordnungen der Städte nicht überall Geltung hätten, sei der Begriff des „Schlachtgewichts“ unsicher geworden, und es sollen deshalb künftig einheitliche Vorschriften darüber erlassen werden, was unter „Schlachtgewicht“ zu verstehen sei. Das Ministerium des Innern hat jetzt die Großh. Bezirksämter zunächst beauftragt, sich mit den Gemeindebeamten in der vorliegenden Angelegenheit ins Benehmen zu setzen.

kleine Zeitung.

\* Maifeier. Der 1. Mai gehört wohl zu den am meisten besungenen und poetisch verherrlichten Tagen des Jahres; als Maitagen und Wonnentag der Natur ist er von den Dichtern aller Nationen in allen Zungen gepriesen worden. Eine neue Gattung der Mai-Poesie ist nun in jüngster Zeit in den Dichtungen entstanden, in denen der 1. Mai von den sozial-demokratischen Parteipöeten als der große Früh- und Feiertag der Arbeit besungen wird — unter dem bekannten Motto: „Alle Räder stehen still!“ Dies hat den allseitig schlagfertigen Humoristen Julius Stettenheim benoten, wieder einmal in die satirisch gestimmten Saiten seiner Leier zu greifen und gleichfalls einen poetischen Beitrag zur Maifeier zu liefern. Dieses Gedicht, welches uns Stettenheim zur Verfügung gestellt hat und das ein echtes Produkt seines lebenswürdigen Humors ist, lautet also:

Maifeier.  
Sprach der Baum in aller Früh:  
O willkommen Maifeier!  
Sonne, gib dir keine Mühe,  
Heute blüht kein Ast,  
Wirst amsonst, kommst du herbei,  
Blühend dich mir nah'n:  
Heute ist der erste Mai,  
Heut' wird nichts gethan!  
Sprach die Sonne: Fürcht' dich nicht,  
Doch aus meiner Höh'  
Ich mit Wärme und mit Licht  
Kommt' in deine Höh'  
Denn, von aller Arbeit frei,  
Weiß' ich meine Bahn:  
Heute ist der erste Mai,  
Heut' wird nichts gethan!  
Und die Vögel ringsherum  
Sahen da wie müd'  
Oder schlafen, mühschenkumm,  
Und es schwebt ihr Lieb,  
Hören lieb' heul' sein Geschrei  
Nicht einmal der Hahn:  
Heute ist der erste Mai,  
Heut' wird nichts gethan!

Julius Stettenheim.

Tages-Rundschau.  
Deutsches Reich.

\* Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht nachstehendes aus Schluß vom 5. Mai datirte kaiserliche Handschreiben an die Minister Febr. v. Hammerstein und Brestel. Das Schreiben an den bisherigen Landwirtschaftsminister Febr. v. Hammerstein lautet:

Nachdem Ihnen durch Erlass vom heutigen Tage die nachgesuchte Dienstentlassung in Gnade ertheilt ist, kann ich mir nicht versagen, Ihnen für die ausgezeichneten Dienste, welche Sie in treuer Hingebung an Ihre verantwortungsvollen Amt mit mir und dem Vaterlande geleistet haben, meinen wärmsten Dank auszusprechen. Als Zeichen meines Wohlwollens verleihe ich Ihnen die Krone zum Großkreuz des Rothen Adlerordens und lasse Ihnen die Insignien hierüber zugehen.

Das Schreiben an den früheren Handelsminister Brestel lautet:

Um Ihnen bei Ihrem Ausscheiden aus dem Staatsdienste für Ihre langjährigen treuen Dienste, welche Sie in allen bisherigen Aemtern meinen Vorgängern, mir und dem Staate geleistet haben, meinen königlichen Dank und Anerkennung zum Ausdruck zu bringen, verleihe ich Ihnen das Großkreuz des Rothen Adlerordens mit Eichenlaub, dessen Insignien hier angehängt sind.

\* Die „Nordb. Allg. Ztg.“ meldet die Nachricht, daß Unterstaatssekretär Fritsch seinen Abschied nachgesucht habe, ist unbestätigt.

\* Sicherem Vernehmen nach hat der preussische Eisenbahnminister den Auftrag ertheilt, die Befreiung von 350 Lokomotiven für die preussischen Staatsbahnen auszusprechen.

Spanien.

\* In Barcelona nimmt der durch den Zustand des Strafenbepersonals hervorgerufene Konflikt einen ernsten Charakter an, da die anarchischen Elemente einen allgemeinen Ausstand ansetzen wollen und ihn gestern gewaltsam durchzusetzen versuchten, indem sie die Fabriken durch Einwerfen der Fenster zum Stillstand zwangen. Der Wagenverkehr ist gänzlich gelähmt worden. Die Folge waren zahlreiche Straßenaufäufe und Zusammenstöße mit der Polizei. Kavallerie schritt ein; dabei wurden zahlreiche Personen verwundet. Mehrere städtische Mauthäuser wurden verbrannt. Die Menge ergriff ein Polizeilokal in der Maltostraße und verheerte es gänzlich. Die Möbel wurden auf die Straße geschleppt und angezündet. 2 Mann wurden erdolcht, der Ministerrath hat den Kriegszustand über Barcelona verhängt. Mehrere Anarchistenführer sind verhaftet. Diese Maßregeln hängen auch mit der catalanischen Bewegung zusammen. Ein Teil der Stadt ist militärisch besetzt. Die Mäander sind aufgehoben. Im Ganzen erfolgten 300 Verhaftungen.

Türkei.

\* Die Note, worin die Forderung der Aufhebung der fremden Postämter verlangt, ist nicht beantwortet worden. Viele von den durch die türkische Postverwaltung vertheilten Briefen der Sonntagspost waren gestrichelt und eine große Zahl an türkische Adressen sind beschlagnahmt worden. Die Vertheilung, welche in größter Unordnung vor sich ging, ist noch nicht beendet. Es heißt, daß die türkischen Postverwaltungen in den Provinzen gleichfalls der Auftrag erhalten haben, die bei den fremden Postämtern einkaufenden und von diesen abgehenden Postsendungen zurückzuhalten. Es sind Zwangsmaßregeln für den Fall geplant, daß für die Verletzung der Rechte der fremden Postämter nicht in Wälde eine zufriedenstellende Genugthuung geboten werde.

Amlicke Nachrichten.

Mit Entschließung Großh. Gewerbe-Raths vom 7. Mai d. J. wurde Gewerbelehrer Friedrich Gauß an der Gewerbeschule in Wöhrenbach in gleicher Eigenschaft an jene in Wertheim berufen.

Mittheilungen

aus dem Bereiche des Schulwesens.

Dienstnachrichten.

Hauptlehrerstellen erhielten an den Volksschulen: Lehr-Unterlehrer Robert Neumann daselbst; Mannheim: die Hauptlehrer Karl Vacher in Schwiegers, Christian Althöfer in Söfelfeld, Ernst Kreis in Grauelshausen und Kaspar Metz in Au a. Rh., Schulverwalter Heinrich Hartmann in Holzhausen, Unterlehrer Alfred Trüffel an der Taubstummenanstalt in Gerlachshausen, die Unterlehrer Wilhelm Lacroix in Karlsruhe, Nikolaus Widmann und Johann Müller in Freiburg i. Br., August Eißler, Adolf May, Karl Höfler und Ernst Dapper in Mannheim, die Unterlehrerinnen Marie Say und Emilie Kreis daselbst.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Berlin, 8. Mai. Die dritte Kunstausstellung der Berliner Sezession wurde heute Mittag feierlich eröffnet. Präsident Max Liebermann und der Oberbürgermeister von Charlottenburg Schultze hielten Reden. Max Liebermann hat zu dem Katalog der Berliner Sezessions-Ausstellung, die heute eröffnet wird, ein Wort geschrieben, dem die „Nationalzeitung“ folgende Sätze entnimmt: „In das Gefühl freudigen Dankes für das rege Interesse, welches das Publikum uns bisher entgegengebracht hat, mischt sich die Trauer über den Heimgang unserer beiden Ehrenmitglieder Böcklin und Seib. Jedes Wort zu ihrer Verherrlichung klinge banal: ihre Werke zeugen laut und vernehmlich von ihrer Unsterblichkeit. Das Beide zugleich unserem Verein angehörten, beweist schlagender als jedes Programm, daß wir — feins haben. Wir lassen Leben zu Worte kommen, der etwas eigene zu sagen weiß. Und wie wir die Kunstwerke ausgewählt haben, wünschen wir, daß das Publikum sie betrachtet: nicht nach einem akademischen Schönheits-Ideal, sondern nach der Kraft, mit welcher der Künstler das, was ihm als schön erschien, verkörpert hat. Vor ein Bild hat Jeder sich hinzustellen, wie vor einem Hirten, abwartend, ob und wann es zu ihm sprechen werde; und wie jenen, auch dieses nicht selbst anzureden: denn da würde er nur sich selbst vernehmen. Die Bilder von Israels oder Jakob Maris sind als Klassik anerkannt; aber auch Pissarro, Renoir und Claude Monet, deren Werke bei ihrem Erscheinen mit Entrüstung zurückgewiesen wurden, mußten uns heute bereits — ein Menschenalter nach ihrem Entstehen — klassisch an. Sie beweisen auf's deutlichste, ebenso wie Böcklins Werke, daß die Entrüstung des Publikums über eine neue Auffassung in der Kunst um so größer ist, je neuer und individueller sich der Künstler in ihr offenbart. Einer jeden Individualität zur Entwicklung zu verhelfen, nicht aber sie zu brechen, scheint uns die Hauptaufgabe unserer Vereinigung, und dankbar nehmen wir die Deutung an, die Hermann Grimm dem Worte „Sezession“ giebt: „die liebevolle Durchdringung, man möchte sagen, Bereicherung der, wie Goethe so schön sagt, leidenden Natur ist ein Zeichen unserer neuesten Zeit geworden. Viele unserer Künstler suchen neue Manieren, die Natur in diesem Sinne darzustellen. Und in diesem Meinseinwollen mit der Natur sind die Anfänge dessen zu suchen, was als Sezession heute hervortritt.“

In gleicher Eigenschaft wurden berufen:

die Hauptlehrer: Eckert, Ludwig, in Großenholzheim, nach Unterwiesheim, Fechter, Christian, in Affholzberg, nach Seelbach, Heim, Karl, in Schliengen, nach Biberach, Krumm, Eduard, in Bahnbüchsen, nach Münsingen, Laub, Ludwig, in Gersingen, nach Sickingen, Thoma, Friedrich, in Ruffelsheim, nach Emmendingen. Die Veretzung des Hauptlehrers Döflinger Binder in Dürheim, A. Willingen, nach Seelbach und des Hauptlehrers Johann Nies in Bettingen, A. Wertheim, nach Iffesheim, wird zurückgenommen.

Etatmäßige Amtsstellen als Hauptlehrer an den Volksschulen der nachgenannten Gemeinden wurden übertragen: Bogberg, dem Unterlehrer Robert Paris in Philippsburg, Michelbach, A. Oberbach, dem Schulverwalter August Haack daselbst, Mühlhausen, A. Biesloch, dem Schulverwalter Martin Jörg daselbst, Schönwald, A. Trüberg, dem Unterlehrer Engelbert Bäurle in Geisingen, Bielethal, A. Bruchsal, dem Unterlehrer Josef Wendelschel in Schatthausen.

Durch Entschließung des Großh. Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts sind in den Ruhestand versetzt worden: Engelhardt, Karl, Hauptl. an der Volksschule in Offenburg und König, Rudolf, Hauptl. an der Volksschule in Bruchsal, auf ihr Ansuchen wegen vorgerückten Alters unter Anerkennung ihrer langjährigen und treu geleisteten Dienste;

Feu, Karl, Hauptl. an der Volksschule in Offnabingen, Hofmann, Adolf, Hauptl. an der Volksschule in Mannheim und Reich, Wilhelm, Hauptl. an der Volksschule in Mannheim, auf ihr Ansuchen wegen vorgerückten Alters und leidender Gesundheit unter Anerkennung ihrer langjährigen und treu geleisteten Dienste.

Winterroth, Hermann, Hauptl. an der Volksschule in Ruffbach, auf sein Ansuchen bis zur Wiederherstellung seiner Gesundheit.

Entlassen aus dem öffentlichen Schuldienste wurden auf Ansuchen:

Dahl, Emil, Schulverw. in Wertheim, Conrad, Mathilde, Unterl. in Rauberbischofsheim, Witmann, Anna, Unterl. in Lautenbach, Maier, Albert, Lehramtsprakt. am Realgymnasium in Ettenheim.

Aus Baden.

Jahresbericht der Großh. Fabrikinspektion.

Der Jahresbericht der Großh. Fabrikinspektion für 1900 ist nunmehr erschienen. Der Abschluß der Arbeit hat sich diesmal, gegenüber früheren Jahren, in Folge nachträglich nötig geordneter statistischer Erhebung etwas verzögert. Im Interesse der Heiligkeit der Jahresberichte der Gewerbeaufsichtsbeamten und zum Zwecke der Gewinnung vergleichbarer statistischer Tabellenzahlen, deren Fehlen im Reichstag wiederholt bemängelt worden ist, hat sich eine genaue Bestimmung darüber an unumgänglich erwiesen, welche Gruppen gewerblicher Anlagen von den Gewerbeaufsichtsbeamten in den Jahresberichten zu berücksichtigen sind. Demgemäß wurde seitens des Reichsamts des Innern ein besonderes Verzeichnis der in den Jahresberichten zu berücksichtigenden gewerblichen Betriebe aufgestellt, in welches alle Betriebe aufgenommen wurden, deren Unterstellung unter die Gewerbeaufsicht nach § 139 b der Gewerbeordnung außer Zweifel steht. In den früheren Jahresberichten waren aber einzelne Betriebsarten, welche in das jetzt maßgebende Verzeichnis aufgenommen sind, nicht berücksichtigt worden. Während sich nun die erforderliche Ergänzung bezüglich einiger nur in geringer Anzahl vertretenen Betriebsarten auf dem kürzesten Wege der unmittelbaren Umfrage ermöglichen ließ, war dies bezüglich der in größerer Zahl im Lande vorhandenen Bäckereien, Konditorien, Buchdruckereien, Bäckereien und Bismuthagereien nicht thunlich. Sollten die Tabellen über die Zahl dieser Betriebsarten eine zuverlässige Auskunft geben, und sollte insbesondere vermieden werden, daß die Zahlen des jetzigen Jahresberichts mit denjenigen der künftigen Jahresberichte nicht vergleichbar wären, so erübrigte nur, die Zahl der gedachten Betriebsarten in derselben Weise wie dies künftig geschehen wird und bezüglich der sonst der Gewerbeaufsicht unterstehenden Gewerbebetriebe schon seither bei den regelmäßig am 1. Oktober jeden Jahres stattfindenden statistischen Erhebungen geschehen ist, nämlich durch vom statistischen Landesamte herausgegebene Fragearten festzustellen. Bevor die ausgefüllten Fragearten eingegeben und verarbeitet waren, konnte der Jahresbericht der Gr. Fabrikinspektion nicht abgeschlossen werden. Die Drucklegung des Jahresberichts, der nunmehr ein vollständiges, zuverlässiges und vergleichbares Zahlenmaterial enthält, erfolgte, sobald der Bericht fertiggestellt war. Nachdem jetzt in der Veröffentlichung des Reichsamtes des Innern der vollständige Text sämtlicher Jahresberichte der

Vermischtes.

Berlin, 8. Mai. Bei dem Cardinenbrände eines Hauses in der Gubener Straße wurde ein neunjähriges Mädchen von den Flammen erfaßt und verbrannt.

Königsberg, 8. Mai. Der gestern aufgenommene Frauenkopf ist bereits abgesetzt. Die Ermordete ist die 70jährige Hausbesitzerin Gustine Lebe. Anstehend liegt Kaninchen vor. Der Kopf wurde mit einer Säge vom Kumpf getrennt, nachdem die Leiche zuvor erwürgt war. Der Körper ist noch nicht gefunden.

Samburg, 8. Mai. Heute Früh begann der Ausstand der Kupferschmiede. Der Betrieb der Werften geht indes vorläufig unbeeinträchtigt weiter. Es ist keine merkbare Einwirkung des Ausstandes auf den Gesamtmarkt der Werften zu konstatieren, da die Kupferschmiede nur einen geringen Theil der Werftarbeiter bilden.

Mensburg, 8. Mai. Gestern Abend leenterte auf der hiesigen Fährde ein Segelboot, worin sich sechs Glasarbeiter befanden. Vier retteten sich durch Schwimmen, zwei ertranken.

Paris, 8. Mai. Ein zehnjähriger Millionär, Graf de Saint-Duen de Pierrecourt, hat der Stadt Rouen sein Vermögen mit einer merkwürdigen Klausel hinterlassen, wodurch dieser Edelmann, dessen Ohnen mit Wilhelm dem Eroberer nach England zogen, die normannische Rasse verbessern will. Die Klausel lautet: „Wenn die Stadt Rouen mein Testament annimmt, so ist sie verpflichtet, einen Jahrespreis von mindestens 100 000 Franken zur Ausstattung eines Klempnerpaars zu gründen, um die menschliche Rasse zu regenerieren.“ Neben der Körpergröße soll jedoch auch Stärke und Gesundheit berücksichtigt und von den Verzeiten der Stadt genau geprüft werden. Die 100 000 Franken sollen zur Hälfte dem Mann, zur Hälfte der Frau zufallen. Dieses originale Testament, das die Stadt Rouen kaum ausschlagen kann, wird zur Veredlung der Menschheit kaum viel beitragen; denn die Körpergröße ist nur selten das Zeichen eines hervorragenden Menschen. Vermuthlich werden sich die Empfänger seines Preises vor allem in den Jahrmärkten finden.

Konstantinopel, 9. Mai (Tel.) Aus Bagdad wird ein Postfall mit tödlichem Ausgang gemeldet. Vorhischmaßregeln sind getroffen worden.

London, 9. Mai. (Tel.) Aus Kingston auf Jamaica wird gemeldet: Der deutsche Dampfer „Schleswig“ ist an der Landspitze von Galina auf Jamaica gestrandet.



Gewerbeaufsichtsbearbeiter herausgegeben wird, hat man diesmal von einem besonderen Druck des badischen Inspektionsberichts abgesehen und die Abdrücke aus dem Saß der Reichsdruckerei herstellen lassen.

Badische Chronik.

Mannheim, 8. Mai. Ein Modell des Lamey-Denkmal ist heute in den Anlagen am Eingange in die Lameystraße aufgestellt worden, um zu erproben, welchen Eindruck das Monument machen wird.

Mannheim, 8. Mai. Der Maimarktstag, wädhst in gleichen Schritten mit der Zunahme der Stadt. Er ist nicht nur Mannheimer Volksfest, sondern ein Fest der Pfalz, das die politischen Grenzen verwischt und wieder Mannheim zum alten Recht als das Centrum der Pfalz giebt.

Mannheim, 8. Mai. Die elektrische Bahn setzte den ganz Außerordentlichen, allein sie war trotzdem diesem Antrage nicht gewillig. Um 11 Uhr fand auf dem Viehhof nach hergebrachter Weise die feierliche Prämierung der schönsten zu Markt gebrachten Thiere statt.

Mannheim, 8. Mai. Die Nachricht von dem Eiferjuchtsdrama im Restaurant „Mödenheimer“ machte gestern wie ein Lauffeuer die Runde durch die Stadt.

Mannheim, 8. Mai. Die Hauptgewinne der Mannheimer Maimarkt-Lotterie fielen auf 21873 (Wierzug), 86146, 46622, 36709, 37799, 73960, 43181, 31957 und 26167.

Heidelberg, 8. Mai. Die Zahl der Studierenden an unserer Universität wird in diesem Semester diejenige des vorigen Sommers voraussichtlich wieder übertreffen.

Heidelberg, 8. Mai. Heute früh verließ nach längerem Kranksein Herr Amtsgerichtsdirektor H. Süßle. Der Verlorbene, welcher seit Anfang der Sechsziger Jahre am hiesigen Amtsgericht als Richter thätig war, hat ein Alter von 65 Jahren erreicht.

Sandhausen (A. Heidelberg), 8. Mai. Gestern Vormittag stürzte hier ein noch nicht ganz vollendeter Neubau ein. Man war gerade mit der Dachbedeckung beschäftigt, als ein auf dem Dache befindlicher Maurer, Sohn des Maurermeisters, bemerkte, daß der Bau sich zu senken begann.

Heidelberg, 8. Mai. Heute früh verließ nach längerem Kranksein Herr Amtsgerichtsdirektor H. Süßle. Der Verlorbene, welcher seit Anfang der Sechsziger Jahre am hiesigen Amtsgericht als Richter thätig war, hat ein Alter von 65 Jahren erreicht.

Heidelberg, 8. Mai. Heute früh verließ nach längerem Kranksein Herr Amtsgerichtsdirektor H. Süßle. Der Verlorbene, welcher seit Anfang der Sechsziger Jahre am hiesigen Amtsgericht als Richter thätig war, hat ein Alter von 65 Jahren erreicht.

Heidelberg, 8. Mai. Heute früh verließ nach längerem Kranksein Herr Amtsgerichtsdirektor H. Süßle. Der Verlorbene, welcher seit Anfang der Sechsziger Jahre am hiesigen Amtsgericht als Richter thätig war, hat ein Alter von 65 Jahren erreicht.

Heidelberg, 8. Mai. Heute früh verließ nach längerem Kranksein Herr Amtsgerichtsdirektor H. Süßle. Der Verlorbene, welcher seit Anfang der Sechsziger Jahre am hiesigen Amtsgericht als Richter thätig war, hat ein Alter von 65 Jahren erreicht.

Heidelberg, 8. Mai. Heute früh verließ nach längerem Kranksein Herr Amtsgerichtsdirektor H. Süßle. Der Verlorbene, welcher seit Anfang der Sechsziger Jahre am hiesigen Amtsgericht als Richter thätig war, hat ein Alter von 65 Jahren erreicht.

Heidelberg, 8. Mai. Heute früh verließ nach längerem Kranksein Herr Amtsgerichtsdirektor H. Süßle. Der Verlorbene, welcher seit Anfang der Sechsziger Jahre am hiesigen Amtsgericht als Richter thätig war, hat ein Alter von 65 Jahren erreicht.

Heidelberg, 8. Mai. Heute früh verließ nach längerem Kranksein Herr Amtsgerichtsdirektor H. Süßle. Der Verlorbene, welcher seit Anfang der Sechsziger Jahre am hiesigen Amtsgericht als Richter thätig war, hat ein Alter von 65 Jahren erreicht.

Heidelberg, 8. Mai. Heute früh verließ nach längerem Kranksein Herr Amtsgerichtsdirektor H. Süßle. Der Verlorbene, welcher seit Anfang der Sechsziger Jahre am hiesigen Amtsgericht als Richter thätig war, hat ein Alter von 65 Jahren erreicht.

Heidelberg, 8. Mai. Heute früh verließ nach längerem Kranksein Herr Amtsgerichtsdirektor H. Süßle. Der Verlorbene, welcher seit Anfang der Sechsziger Jahre am hiesigen Amtsgericht als Richter thätig war, hat ein Alter von 65 Jahren erreicht.

Heidelberg, 8. Mai. Heute früh verließ nach längerem Kranksein Herr Amtsgerichtsdirektor H. Süßle. Der Verlorbene, welcher seit Anfang der Sechsziger Jahre am hiesigen Amtsgericht als Richter thätig war, hat ein Alter von 65 Jahren erreicht.

Heidelberg, 8. Mai. Heute früh verließ nach längerem Kranksein Herr Amtsgerichtsdirektor H. Süßle. Der Verlorbene, welcher seit Anfang der Sechsziger Jahre am hiesigen Amtsgericht als Richter thätig war, hat ein Alter von 65 Jahren erreicht.

Heidelberg, 8. Mai. Heute früh verließ nach längerem Kranksein Herr Amtsgerichtsdirektor H. Süßle. Der Verlorbene, welcher seit Anfang der Sechsziger Jahre am hiesigen Amtsgericht als Richter thätig war, hat ein Alter von 65 Jahren erreicht.

Heidelberg, 8. Mai. Heute früh verließ nach längerem Kranksein Herr Amtsgerichtsdirektor H. Süßle. Der Verlorbene, welcher seit Anfang der Sechsziger Jahre am hiesigen Amtsgericht als Richter thätig war, hat ein Alter von 65 Jahren erreicht.

Heidelberg, 8. Mai. Heute früh verließ nach längerem Kranksein Herr Amtsgerichtsdirektor H. Süßle. Der Verlorbene, welcher seit Anfang der Sechsziger Jahre am hiesigen Amtsgericht als Richter thätig war, hat ein Alter von 65 Jahren erreicht.

Heidelberg, 8. Mai. Heute früh verließ nach längerem Kranksein Herr Amtsgerichtsdirektor H. Süßle. Der Verlorbene, welcher seit Anfang der Sechsziger Jahre am hiesigen Amtsgericht als Richter thätig war, hat ein Alter von 65 Jahren erreicht.

ordnung steht u. A.: Bericht über die Vereinsthätigkeit im abgelaufenen Jahre und Besprechung über die Lage des Standes, Beratung der Satzungen, Wahl der Vorstandsmitglieder und der Rechnungsrevisoren, Bestimmung des Orts für die nächste Hauptversammlung.

Ahl, 8. Mai. Gestern Abend zwischen 9 und 10 Uhr hörte Herr W. Viehbold vor seiner Behausung Geschrei, welches er anfänglich für Raubengelächter hielt.

Grafenhausen (A. Ettenheim), 6. Mai. Unsere Gemeinde baut, lt. „Rohr. Ztg.“, eine neuen Stierkist, dessen Kosten auf über 12 000 Mark veranschlagt sind.

Freiburg, 8. Mai. Gestern Nachmittag geriet ein „Feld. Ztg.“ durch die fahrlässige Handlung eines Arbeiters in dem Bestreben, einen großen Stein zu heben, unter der Weisstraße gelegen — mehrere alte Säde, Lächer u. s. w., die zur Unterlage der Petroleumlampen dienen, in Brand.

Schiffach, 8. Mai. Bei der auf heute Vormittag anberaumten Gemeinderathswahl wurden die anstehenden Herren, Meckemeyer Jungler, G. Trautwein z. Engel und Rothgerbermeister Chr. Trautwein, mit absoluter Stimmenmehrheit wiedergewählt.

Donauwörth, 9. Mai. (Tel.) Die vorgestrige Mittags- und Abendstafel im Fürstlichen Schlosse fand nur im engsten Kreise statt.

Grünau (A. Rastatt), 8. Mai. Herr Oberstlieutenant Hug, welcher von seiner Krankheit wieder hergestellt ist, ist nunmehr wieder zu den Reichstagsverhandlungen nach Berlin abgereist.

Grünau (A. Rastatt), 8. Mai. Am 6. d. Mts., früh 4 Uhr brannte es im Gebäude des Joh. Keller. Das Feuer griff bald auf die angrenzende Scheuer und das Wohnhaus des Heinrich Zimmermann über.

Grünau (A. Rastatt), 8. Mai. Am 6. d. Mts., früh 4 Uhr brannte es im Gebäude des Joh. Keller. Das Feuer griff bald auf die angrenzende Scheuer und das Wohnhaus des Heinrich Zimmermann über.

Grünau (A. Rastatt), 8. Mai. Am 6. d. Mts., früh 4 Uhr brannte es im Gebäude des Joh. Keller. Das Feuer griff bald auf die angrenzende Scheuer und das Wohnhaus des Heinrich Zimmermann über.

Grünau (A. Rastatt), 8. Mai. Am 6. d. Mts., früh 4 Uhr brannte es im Gebäude des Joh. Keller. Das Feuer griff bald auf die angrenzende Scheuer und das Wohnhaus des Heinrich Zimmermann über.

Grünau (A. Rastatt), 8. Mai. Am 6. d. Mts., früh 4 Uhr brannte es im Gebäude des Joh. Keller. Das Feuer griff bald auf die angrenzende Scheuer und das Wohnhaus des Heinrich Zimmermann über.

Grünau (A. Rastatt), 8. Mai. Am 6. d. Mts., früh 4 Uhr brannte es im Gebäude des Joh. Keller. Das Feuer griff bald auf die angrenzende Scheuer und das Wohnhaus des Heinrich Zimmermann über.

Grünau (A. Rastatt), 8. Mai. Am 6. d. Mts., früh 4 Uhr brannte es im Gebäude des Joh. Keller. Das Feuer griff bald auf die angrenzende Scheuer und das Wohnhaus des Heinrich Zimmermann über.

Grünau (A. Rastatt), 8. Mai. Am 6. d. Mts., früh 4 Uhr brannte es im Gebäude des Joh. Keller. Das Feuer griff bald auf die angrenzende Scheuer und das Wohnhaus des Heinrich Zimmermann über.

Grünau (A. Rastatt), 8. Mai. Am 6. d. Mts., früh 4 Uhr brannte es im Gebäude des Joh. Keller. Das Feuer griff bald auf die angrenzende Scheuer und das Wohnhaus des Heinrich Zimmermann über.

Grünau (A. Rastatt), 8. Mai. Am 6. d. Mts., früh 4 Uhr brannte es im Gebäude des Joh. Keller. Das Feuer griff bald auf die angrenzende Scheuer und das Wohnhaus des Heinrich Zimmermann über.

Grünau (A. Rastatt), 8. Mai. Am 6. d. Mts., früh 4 Uhr brannte es im Gebäude des Joh. Keller. Das Feuer griff bald auf die angrenzende Scheuer und das Wohnhaus des Heinrich Zimmermann über.

Grünau (A. Rastatt), 8. Mai. Am 6. d. Mts., früh 4 Uhr brannte es im Gebäude des Joh. Keller. Das Feuer griff bald auf die angrenzende Scheuer und das Wohnhaus des Heinrich Zimmermann über.

Grünau (A. Rastatt), 8. Mai. Am 6. d. Mts., früh 4 Uhr brannte es im Gebäude des Joh. Keller. Das Feuer griff bald auf die angrenzende Scheuer und das Wohnhaus des Heinrich Zimmermann über.

Grünau (A. Rastatt), 8. Mai. Am 6. d. Mts., früh 4 Uhr brannte es im Gebäude des Joh. Keller. Das Feuer griff bald auf die angrenzende Scheuer und das Wohnhaus des Heinrich Zimmermann über.

Grünau (A. Rastatt), 8. Mai. Am 6. d. Mts., früh 4 Uhr brannte es im Gebäude des Joh. Keller. Das Feuer griff bald auf die angrenzende Scheuer und das Wohnhaus des Heinrich Zimmermann über.

Grünau (A. Rastatt), 8. Mai. Am 6. d. Mts., früh 4 Uhr brannte es im Gebäude des Joh. Keller. Das Feuer griff bald auf die angrenzende Scheuer und das Wohnhaus des Heinrich Zimmermann über.

Grünau (A. Rastatt), 8. Mai. Am 6. d. Mts., früh 4 Uhr brannte es im Gebäude des Joh. Keller. Das Feuer griff bald auf die angrenzende Scheuer und das Wohnhaus des Heinrich Zimmermann über.

auf die ständes- und grundherrlichen Waldungen mit 10,85 Proz. der Gesamtwaldfläche — 26 645 Festmeter = 10,6 Proz. der Windfallergebnisse.

auf die sonstigen Privatwaldungen mit 22,37 Proz. der Gesamtwaldfläche — 4540 Festmeter = 0,6 Proz. der Windfallergebnisse.

Hiernach steht in den Domänenwaldungen und in den ständes- und grundherrlichen Waldungen die Beschädigung genau in dem Verhältnis zur Waldfläche.

Weitaus die größte Beschädigung traf den Stadtwald von Baden, in welchem 35 000 Festmeter = 815 Festmeter auf 100 Hektar der Gesamtwaldfläche vom Sturme geworfen, beziehungsweise gebrochen wurden.

Angrenzend an den Badener Stadtwald haben hauptsächlich die schifferischen Waldungen (28 000 Festmeter), die Gertenwieser Domänenwaldungen (13 500 Festmeter), sowie einige Gemeindefeldungen des Forstbezirks Bühl (Altkreis) Bühl und Bühlertal mit zusammen 14 500 Festmeter vom Sturme gelitten.

Die heftigste Wirkung des Sturmes machte sich also in den Waldungen des Murg-, Oos- und Bühlertales geltend.

Bon den Holzarten waren hauptsächlich Fichten und Tannen gefährdet, weil diese Holzarten in den vom Sturmwind heimgesuchten Waldungen vorwiegen und infolge ihrer flachen Verzweigung dem Winde weniger Widerstand zu leisten vermögen.

Nächst der Fichte und der Tanne, aber doch in weit geringerem Grade, litt auch die Föhre, entweder in Unternehmung mit den beiden genannten Holzarten oder in reinen Beständen in der Rheinthalbene.

Buche und die übrigen Laubbölzer blieben, wenn sie nicht in Unternehmung mit Nadelbölzern waren, nahezu ganz verschont.

Die Sturmbeschädigungen trafen in erster Reihe gelichete und räumlich stehende, also ältere Bestände und vergröberten vielfach die durch die Stürme der früheren Jahre entstandenen Windwurfläden.

In den meisten Fällen wurden die Stämme vom Sturme geworfen, seltener gebrochen. Dies letztere hauptsächlich da, wo der Boden stark gefroren war.

Der gefrorene Boden wirkte also in diesem Falle nachtheilig, in anderen Fällen wirkte er aber auch günstig, indem die Wurzel in dem festgefrorenen Boden dem Winde mehr Widerstand leisten konnten.

Die vom Sturmwinde geworfenen Massen überfliegen nur in wenigen Fällen den Jahresabgabebah der betreffenden Waldungen.

Auch den Holzmarkt haben diese außerordentlichen Auswüchse nicht wesentlich beeinflusst. In einzelnen Orten mag die größere, auf den Markt gebrachte Holzmasse den Preis wohl etwas gedrückt haben, es dürfte aber nicht immer möglich sein, zu beurtheilen, ob dieser Preisrückgang nicht auch Folge des durch die allgemeine Lage des Holzhandels bedingten Sinkens der Angebotspreise war.

Es kann also auch hier wie bei dem Sturmwind vom Januar 1890, festgestellt werden, daß der Schaden, den unsere Waldungen erlitten haben, nicht so bedeutend ist, als anfänglich, besonders als die ersten Nachrichten aus dem Murg- und Oosthal hier eintrafen, zu befürchten war und daß die Störungen in dem regelmäßigen Gang der Wirtschaft und in den finanziellen Rechnungsergebnissen im großen und ganzen nicht sehr fühlbar sein werden.

Aus den Nachbarländern.

Aus Franken, 8. Mai. Die Filiale der Vereinigten fränkischen Schaufabriken zu Herzogenaurach brannte vorgestern Abend nieder. Die Arbeiter werden inzwischen anderweitig beschäftigt. Die Gesellschaft ist für den Brandschaden durch Versicherung gedeckt.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 9. Mai. \* Hofbericht. S. R. G. der Großherzog nahm Mittwoch Vormittag verschiedene Vorzüge entgegen. Hieran meldeten sich eine Anzahl Offiziere und Oberlehrer beim Kadettenhaus in Karlsruhe.

\* S. A. S. der Großherzog und die Großherzogin haben sich heute Vormittag 11 Uhr 15 Min. nach Baden begeben. Die Großprinzessin von Anhalt ist gestern Abend 7.31 Uhr auf der Reise von Dessau nach Baden hier durchgefahren.

\* S. A. S. der Großherzog erhielt vor einigen Tagen von dem Obersten Hoffmeister, Kommandeur des 4. Ostasiatischen Infanterie-Regiments aus Shanghai ein Telegramm, welches sagt: „Siegreiche Gesichte an großer Mauer. Badener sehr brav.“ Einzelheiten dieser Gesichte fehlen noch.

\* Verabreichung von Speisen und Getränken an die Arbeiter auf Bauwerken. Das Groß. Bezirksamt Karlsruhe macht bekannt: Die Kontrolle der Baustellen in hiesiger Stadt hat ergeben, daß entgegen unserer Anordnung und den gesetzlichen Bestimmungen vielfach von den Polierern, Vorarbeitern und dergl. Getränke und Speisen an die Arbeiter zu höherem als dem Selbstkostenpreis abgegeben werden und daß der Preis für dieselben kreditirt, d. h. bis zu dem nächsten Zahltag gestundet und dann vom Lohn abgezogen wird.

Wir machen die beeheligten Kreise wiederholt und letztmals darauf aufmerksam, daß dies gemäß §§ 33, 115, 119 Gewerbe-Ordnung verboten ist, auch wenn ein verhältnismäßig nur geringer Gewinn erzielt wird, und ohne Rücksicht darauf, wozu dieser Gewinn verwendet wird, und daß wir bei Fortsetzung dieser Zuwiderhandlungen gegen die erwähnten Gesetzesvorschriften mit allem Nachdruck einschreiten und gegebenenfalls sofortige Bestrafung herbeiführen werden, und zwar nicht nur der Poliere, Vorarbeiter usw., sondern auch der diesen Zustand wesentlich zuldienenden Bauunternehmer.

auf die Gemeindefeld- und Körperlichkeitswaldungen mit 49,08 Proz. der Gesamtwaldfläche — 180 706 Festmeter = 71,8 Proz. der Windfallergebnisse.

auf die Gemeindefeld- und Körperlichkeitswaldungen mit 49,08 Proz. der Gesamtwaldfläche — 180 706 Festmeter = 71,8 Proz. der Windfallergebnisse.

auf die Gemeindefeld- und Körperlichkeitswaldungen mit 49,08 Proz. der Gesamtwaldfläche — 180 706 Festmeter = 71,8 Proz. der Windfallergebnisse.



Der „Liederkranz“ unternimmt am nächsten Sonntag einen Sänger-Ausflug nach dem Böhlerthal-Gertelbach-Sand. Die Abfahrt erfolgt Morgens 7.9 Uhr.

Die Karlsruher Turngemeinde feiert bekanntlich in den nächsten Tagen ihr 40jähriges Bestehen und hat, wie im Anzeigenteil zu ersehen, ein reichhaltiges Programm hierfür aufgestellt. Es steht zu erwarten, daß die Turngemeinde ihren Mitgliedern mit diesen Veranstaltungen, in turnerischer wie unterhaltender Beziehung, wieder genutzliche Stunden bereiten wird.

Der Zitherklub veranstaltete am Samstag eine musikalische Abendunterhaltung. Der rührigen Vereinsleitung war es gelungen, in der Person des Herrn Hofopernsängers Louis K u I I eine solistische Kraft zu gewinnen. In seinen Vorträgen (Rohengrins Geruchst, des Kindes Sehnen, Frühling ist da u. a.) entwickelte Herr Kull mit seinem prächtigen Tenor eine Kunstleistung, welche die Zuhörer geradezu entzückte, und der Beifall, welchen das dankbare Publikum dem Sänger zollte, war mehr als reichlich verdient.

Allgemeine Volksbibliothek. Vom 29. April bis 4. Mai 1901 wurden an 488 Besucher 593 Bände ausgeliehen.

Die elektrische Straßenbahn ist gestern nicht weniger als dreimal mit Fahrzeugen zusammengefallen. Von dem einen Zusammenstoß, der Vormittags an der Kreuzung der Kaiser- und Westendstraße, wohl infolge der ungenügenden Zufahrt am Mühlburgerthor stattfand, haben wir gestern berichtet. Wie dieser sind auch die beiden anderen Zusammenstöße noch glücklich abgelaufen.

Wegen Körperverletzung wurde ein Knutcher angezeigt, weil er in der Karlsruher Straße einem aus der Schule heimkehrenden 9 Jahre alten Knaben, der ihm angeblich in der Weg kam, in roher Weise mit seiner Peitsche ins Gesicht schlug, so daß der Knabe mehrere Verletzungen davongetragen hat. Der Vater des Verletzten hat Strafantrag gestellt.

Gerichtszeitung.

Karlsruhe, 4. Mai. Sitzung der Strafkammer II. Angeklagt wegen fahrlässigen Totschlags war der im Jahre 1865 geborene in Pforzheim wohnhafte Presser Hermann Schneider aus Kleinbillars. Schneider wurde beschuldigt, daß er am 19. September 1900 vor dem Großen Landgericht hier, Zivilkammer I, in der Klage Neuster in Pforzheim gegen Schmieder in Brötzingen wegen Forderung vor dem beauftragten Richter Dr. Strauß aus Fahrlässigkeit unter seinem Eide unwahre Aussagen machte, indem er angab, er habe an dem auf Grund eines zwischen ihm und Neuster abgeschlossenen Kaufvertrages zu zahlenden Kaufpreises etwa 300 M. bezichtigt, während er um jene Zeit in Wirklichkeit erst etwa 70 M. bezichtigt hatte und den Betrag von 230 M., der zur Zahlung bestimmt war, in der Tasche hatte und erst nach Verurteilung des Zeugenterrains vor dem Landgericht dem Neuster übergab. Neuster besaß seiner Zeit in Pforzheim zwei vollständige Pressereinrichtungen. Eine derselben verkaufte er um den Preis von 1500 M. am 17. April an die Ehefrau des Pressers B. Schmieder in Brötzingen mit dem Uebereinkommen, daß Neuster vom 23. April 1900 bis dahin 1901 bei Vermeidung einer Vertragsstrafe von 500 M. weder in Pforzheim noch in Brötzingen eine Presserei betreiben oder durch Andere betreiben lassen dürfe. Dieser letztere Umstand betrug Neuster, seine zweite Pressereinrichtung an den Presser Schneider, den heute Angeklagten, für 900 M. zu verkaufen. Da nun die Frau Schmieder die bebungene Zahlung nicht leistete, kam es zwischen ihr und Neuster zu einem Zivilprozeß, bei dem die Angeklagte den Einwand erhob, daß sie deshalb nicht bezahle, weil Neuster entgegen des zwischen ihnen abgeschlossenen Kaufvertrages seine andere Presserei dem Schneider zum Schein verkauft habe, sie in Wirklichkeit aber von diesem betreiben lasse. Ueber diese Behauptung wurde Schneider seiner Zeit vor dem hiesigen Landgerichte einvernommen und hat damals auch thatsächlich die Angaben gemacht, wie sie oben wiedergegeben sind. Schneider bestritt seine Aussagen auch gar nicht. Er erklärte, daß er mit gutem Gewissen hätte sagen können, er habe dem Neuster 300 M. bezahlt, da er diesem 70 M. und einen Wechsel über 230 M. gegeben gehabt. Dieser Wechsel sei zwei Tage vor dem Zeugenterrain verfallen gewesen und er habe deshalb die 230 M. bei sich getragen, weil er dem Neuster diesen Betrag schuldig gewesen und ihn demselben bezahlen wollte. Angesichts dieser Behauptungen des Angeklagten, die durch Zeugen bestätigt wurden, hielt der Gerichtshof Schneider nicht für schuldig und sprach ihn deshalb frei.

Die Anklage gegen Friedrich Rau aus Jungingen, wohnhaft in Pforzheim, wegen Diebstahls, wurde verurteilt. In der Verurteilungsjade des Tagelöhners Ferdinand Schmitt aus Erfeld, den das Schöffengericht Pforzheim wegen Betrugs zu 5 Wochen Haft und zur Ueberweisung an die Landespolizeibehörde verurteilt hatte, erkannte das Gericht auf Verurteilung der Verurteilung.

Auf die Verurteilung des Goldarbeiters Christian Friedrich Werth in Pforzheim wurde die gegen ihn vom Schöffengericht Pforzheim wegen Verleumdung ausgesprochene Gefängnisstrafe von 2 Wochen auf 1 Woche ermäßigt.

Handel und Verkehr.

Mannheimer Effektenbörse vom 8. Mai. (Offizieller Bericht.) Bei stillen Verkehr notierten heute: Rheinische Hypothekendarlehen-Aktien 169.50 B. 169 G. Westeregeln Alkaliwerke Stamm-Aktien 206 G., Mannheimer Dampfschiffahrtsgesellschaft Aktien 118 B., Portlandzementwerke Heidelberg 136 B., Zellstoffabrik Waldhof-Akt. 248 G. 249.50 B. Mannheimer Tabakbericht. Die Nachfrage nach Einlagetabaken hat unermindert an und ist Verschiebens in alten Einlagen zu 34-39 M. gehandelt worden. Neue Einlagetabake, die wenig vorhanden sind, erzielten 44-47 M. Mehr Leben ist durch den regen Einkauf einer großen süddeutschen Schneidtabakfabrik in das Alpengebiet gekommen. Lofe überseeischer Stengel erzielte 9 1/2 M., lofe pflanzler gleichfalls vom Kaiser abgeholt und verladen bis 2 M. (Sdb. Tzgg.)

Schweigen, 6. Mai. Der Spargelmarkt ist gut besucht. Fast jeden Tag finden sich größere und kleinere Gesellschaften von Rab und Fern zu Spargelessen ein. Doch wäre jetzt ein warmer, eindringlicher Regen sehr erwünscht; dann würden sicher noch schönere und zartere Stangen zum Vorschein kommen. Auf dem Markte wird das Pfund mit 55 Pfg. bezahlt, dünne Suppenspargeln kosten nur 20 Pfg.

Magdeburg, 8. Mai. Zuderbericht. Kornzuder excl. von 92 pCt. — — —, Kornzuder excl. 88 pCt. Meubement 10.30-10.40. —, Rohzucker excl. 75 pCt. Meubement 7.35-8.05. —, Brodrassnade I 29.20 — bis —, Brodrassnade II, 0.00 bis —, Gem. Raffinade mit Faß 28.95 bis 00.00. Gem. Melis I mit Faß 28.45 bis 00.00. —, Rohzucker I. Produkt Transit f. a. B. Hamburg per Mai 9.62 1/2 G., 9.60 G., per Juni 9.57 1/2 G., 9.62 1/2 G., per Juli 9.60 — G., 9.57 1/2 G., per August 9.57 1/2 G., 9.62 1/2 G., per Okt.-Dez. 8.90 — G., 8.95 Br. Matt.

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd. Bremen, 8. Mai. Der Dampfer „Arve“ ist am 6. d. in Newport und „Barbarossa“ in Bremerhaven angekommen. „Kaiserin Maria Theresia“ ist am 6. von Cherbourg und „Darmstadt“ am 7. von Genua abgegangen. „Kaiser Wilhelm der Große“ ist am 7. in Bremerhaven angekommen. „Stuttgarter“ hat am 7. Gibraltar, „Heidelberg“ und „Hannover“ Dover und „Athen“ Duesant passiert. „Preußen“ ist am 7. in Nagasaki angekommen. „Prinz Heinrich“ ist am 7. von Nagasaki, „Sonn“ von Bahia und „Prinz Irene“ am 8. von Penang abgegangen.

Telegramme der „Bad. Presse“.

Berlin, 9. Mai. Die Nachricht, daß Unterstaatssekretär Lehner im Finanzministerium auf dringenden Wunsch des neuen Finanzministers Fein v. Rheinbaben davon Abstand genommen habe, seinen Abschied einzureichen, den er wegen seiner erschütterten Gesundheit beabsichtigt hätte, ist unzutreffend. Der bisherige Finanzminister von Miquel wird sich von den Beamten des Finanzministeriums morgen Vormittag verabschieden, worauf Freiherr von Rheinbaben sein neues Amt übernehmen wird.

Berlin, 9. Mai. In der Kommission zur Vorberatung der Schaumweinsteuer hat der Schatzsekretär v. Thielmann erklärt, man müsse auf dem höheren Steuerfuß bestehen und jeden Pfennig zusammenhalten. Denn das Defizit im nächsten Reichshaushaltsetat werde sich auf 70-80 Millionen Mark belaufen.

Petersburg, 9. Mai. Wie verlautet, werden die Küüge von Italien, Spanien und Serbien im Laufe des Sommers dem Zaren in Petersburg einen Besuch abstatten.

Sofia, 8. Mai. Der frühere Ministerpräsident Grewow ist gestorben.

Rom, 9. Mai. Der König richtete an den Ministerpräsidenten ein Schreiben, in dem es heißt, die Majestäten seien erfreut über die Kundgebungen, welche zur Feier der bevorstehenden Geburt ihres Kindes in Vorbereitung seien, aber sie wünschten, Ausgaben von Seiten der Behörden und Bürger vermieden zu sehen. Die Majestäten würden kein Geschenk annehmen und bitten, etwa dafür bestimmte Gelder zu wohlthätigen Zwecken zu verwenden.

Madrid, 9. Mai. Die Zahl der Auszubildigen, die sich an den Strafkundgebungen in Barcelona beteiligten, beläuft sich auf 20,000. Die Zahl der Todten und Verwundeten ist noch nicht bestimmt.

Amsterdam, 8. Mai. Königin Wilhelmine und Prinz Heinrich sind heute Früh von Schloß Hetloo nach Schwertin abgereist.

London, 9. Mai. „Daily Mail“ wird gemeldet, der Sultan sei ernstlich erkrankt. Dagegen diese Nachricht amtlich nicht bestätigt sei, deute die Haltung der Palastbeamten darauf hin, daß die Meldung den Thatsachen entspreche.

London, 9. Mai. Die hier stattgehabte Versammlung der Kohlengrubenarbeiter hat eine Resolution angenommen, worin nachdrücklich gegen jede Einschränkung des Bergwerkbetriebes Einspruch erhoben wird.

Melbourne (Australien), 8. Mai. Der englische Thronfolger Herzog von Cornwall und York besuchte am Nachmittag die fremden Kriegsschiffe. Bei seinem Erscheinen an Bord der Schiffe wurde der Herzog lebhaft begrüßt.

Washington, 9. Mai. (Neuter.) Die Marinebehörde richtet ihre Aufmerksamkeit auf die Vorthelle der Erwerbung einer Azoreninsel als Kohlenstation und Sammelpunkt für die Marine und drängt in die Regierung, Schritte zu thun, um hierauf abzulebende Rechte von Portugal zu erlangen.

England und Transvaal.

London, 9. Mai. Aus Kapstadt wird hierher berichtet: Der Oberkommissär Sir Alfred Milner reist heute an Bord des Dampfers „Sagonia“ nach England. — Ein Truppentransportschiff, das gestern strandete, sinkt immer tiefer ein. Vier Schlepddampfer suchen es abzubringen, doch waren alle Bemühungen vergebens.

London, 9. Mai. Nach den amtlichen Berichten betragen die Verluste der Engländer in Südafrika im Monat April an Todten, Verwundeten Gefangenen und Vermissten 3233 Mann.

Prästoria, 9. Mai. Neuter. Die Kolonne, welche nach Durchquerung der Distrikte Rooshental und Tokobeg in Belfast eintraf, hatte auf dem ganzen Marsche nur ein Gefecht, als sie die Buren aus ihrem Versteck vertrieb, in dem sie ihre Familien verborgen hielten.

Botha und Biljoen vereinigt ihre Kommandos und halten Carolina besetzt.

London, 8. Mai. Die Abendblätter melden aus Kapstadt: In Nord- und Westtransvaal finden größere Gefechte statt. Die Buren erleiden schwere Verluste. 40 Buren sind bereits getödtet, 200 verwundet. 160 haben sich ergeben. Zahlreiche Dokumente, Banknoten, 220 Wagen und 9000 Pferde wurden erbeutet. Unter den Burenfreikämpfern herrscht nach Meldungen der Blätter große Demoralisation. (Daß diese Demoralisation nicht auf der Seite der Buren, sondern auf derjenigen der Engländer zu suchen ist, ist längst festgestellt. D. N.)

London, 8. Mai. Eine Brüsseler Depesche des „Standard“ besagt, die jüngsten Berichte vom Kriegsschauplatz melden die Reorganisation der Burenarmee. General Dewet beabsichtige, begleitet von Steijn, die Offensive in der Kapkolonie zu ergreifen.

Dewet erließ jüngst einen Tagesbefehl, der die militärische Disziplin in seinem Lager versträrkt, neue Offiziere ernannt und die Todesstrafe über alle Bürger verhängt, die ohne förmlichen Befehl des Oberkommandanten die Flucht ergreifen.

Die Vorgänge in China.

Paris, 8. Mai. Die nationalstiftischen Blätter berichten: Kaiser Wilhelm habe der französischen Regierung in einem Hand schreiben für die hilfreiche Mitwirkung französischer Soldaten bei der Bekämpfung der Feuersbrunst im Sommerpalast in Peking seine Dank ausgesprochen. Namentlich sei die Unterstüßung M r a c h a n d s in dem Schreiben erwähnt.

Peking, 8. Mai. Das Bureau Raffen meldet: Es gilt für ausgemacht, daß die Hauptmacht der Franzosen, gegen 8000 Mann, sofort in die Heimath zurückkehren und nur die tonkinesischen Marinejoldaten in China verbleiben werden. Die Franzosen sprechen sich nun für eine Räumung Chinas aus und denken selbst ihre Stadttheilung in Peking an die chinesischen Behörden abzutreten. Die Chinesen nehmen indessen Anstand, die ihnen hiernüt zufallende Verantwortlichkeit ohne gehörige militärische Unterstützung zu übernehmen.

New-York, 8. Mai. Der Vorschlag der Einräumung weiterer Handelsprivilegien geht nicht von Washington, sondern von China aus, welches dadurch eine Reduktion der Zölle und Abgaben zu erzielen hofft. Großbritannien ist bereits einverstanden, ebenso die Vereinigten Staaten. (Sf. 3.)

Auszug aus den Ständebüchern Karlsrube.

- 4. Mai. Gerhard v. Schroeter von Birna, Hauptmann hier, mit Anna Frein Roeder v. Diersburg von Freiburg i.B.
4. „ Gustav Gärner von Nyringen, Schreiner hier, mit Vertha Seiz, bish. gen. Jung, von Kleinbottmar.
4. „ Gregor Brureiner von Nohingen, Maurer hier, mit Helene Ade. Wwe., von hier.
4. „ Richard Kirsten von Porenz, Wirth hier, mit Emilie Reimer von Hamburg.
4. „ Hubert Peter von Wilsberg, Kanakleaffizient hier, mit Maria Dehner von Herrsfried.
7. Mai. Karl Liegemaier von Kalen, Schreiner hier, mit Katharina Entenmann von Nudlbronn.
7. „ Karl Paffert von Goffenheim, Schneider hier, mit Karoline Gohs von Goffenheim.
7. „ Karl Wagner von Gochsheim, Dekorationsmaler hier, mit Auguste Brechtel von Sandegg.
7. „ Lambert Bohl von Neumkirchen, Kaufmann hier, mit Sofie Schmidt von Landau.
7. „ Karl Steine von Konstantz, Fabrikant in Ludwigsbafen, mit Emilie Eisele von hier.
7. „ Stefan Jäger von Söjberg, Schneider hier, mit Wilhelmine Kammerer von Weiffenheim.
7. „ Karl Meier von Schliengen, Hahnenweber in Eittingen, mit Rosa Algeier von hier.
7. „ Friedrich Buder von Grotscholzheim, Geometer in Neckargemünd, mit Emma Eichhorn von Weingarten.
7. „ Ernst Scherenberg von Eberfeld, Ingenieur alda, mit Frieda Märklin von hier.

Heirathen.

- 4. Mai. Michael Kuntel von Ruffig, Sergeant und Oberfahnen schmid hier, mit Emma Ruf von Stein.
4. „ Bernhard Falk von Müllendach, Geldschaffner hier, mit Emma Kieger, Wittve, von Weizingen.
4. „ Jakob Sutor von Dornfessel, Sattler hier, mit Maria Finkbeiner von Roth.
7. Mai. Wilhelm Finkbeiner von Dornfessel, Mifer hier, mit Karoline Schimpf von Weingarten.
7. „ Max Jakob von Böhned, Monteur hier, mit Doura Görnle von Leonberg.
7. „ David Rau von Rheinsheim, Schneider hier, mit Luise Volk von Wöschbach.
7. „ Theodor Wörner von hier, Malermeister hier, mit Germinie Pfeifer von hier.

Geburten.

- 2. Mai. Luise Sofie Elisabeth, B. Karl Fröh. Häfner, Oberpostassistent.
3. „ Hermann Christian, B. Christian Schäble, Wagenwärttergehilfe.
3. „ Vertha Marie, B. Karl Spiegel, Steinbruder.
4. „ Luise, B. Anton Lang, Schuhmacher und Beleuchtungsdiener.
5. „ Friedrich Wilhelm, B. Aug. Müller, Lederfärber.
6. Mai. Emil Wenger, Schuhmann, ein Chemann, alt 31 Jahre.
7. „ Luise Hedinger, ledig, alt 74 Jahre.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hafenpegel. Am 8. Mai 3.50 m (7. Mai 3.52 m).

Verquünnungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratentheil zu ersehen.)
Donnerstag den 9. Mai:
Bad. Agnolovenverein. 9. 9 U. Viertisch. Krotobil.
Liederkranz. 7 Uhr Sederfeier im großen Schloßgarten.
Fetko. 8 1/2 Uhr Vorstellung.
Sten.-F. Stolze-Schrey. 9 U. Zusammenkunft in der Eintracht.
Schwarzwadverein. Vereinsabtd. i. Lammhäuser (Sagds). Vortrag.
Turngemeinde. 9. 9 U. Damen-Abth. Turnh. Sophienstr. u. Schützenstr.
Turngesellschaft. 8-10 U. Übungs-Abd. für ältere Mitglieder.
Verein von Bogelstremden. 9. 9 U. Vereinsabtd. i. gold. Adler.
Zitbergesellschaft. d. Südstadt. 8 1/2 U. Probei. Apolltheater. Mittels. Hof. I.

MONOPOL BACKPULVER. (10 Pfg. der Packen) Besitzt eine unübertroffene Löslichkeit. Erregt bei jedem Gebrauche und bleibt selbst nach dem Abkühlen. Millionenfach bewährte Bereite gratis in den durch Plakate gekennzeichneten Verkaufsstellen, auch vom Hauptvertrieb H. Steeb, Würzburg.

Hitz-Schirme. hochelegante, erste Klasse Material, jede Preislage. Leonhard Sitt (Fabrik geg. 1839.) 183 Kaiserstraße 185

Odol. (10 Pfg. der Packen) Besitzt eine unübertroffene Löslichkeit. Erregt bei jedem Gebrauche und bleibt selbst nach dem Abkühlen. Millionenfach bewährte Bereite gratis in den durch Plakate gekennzeichneten Verkaufsstellen, auch vom Hauptvertrieb H. Steeb, Würzburg.



# Schluss morgen

# 15%

## Extra-Rabatt

Auf die obnebin bedeutend reducirten Preise

# Teppichen

in allen Grössen

Brüssel • Cournay  
Tapestry • Velours  
Axminster • Holländer  
Bettvorlagen

Portièren • ältere Dessins • weit unter Preis.

Filiale Schlossplatz 20.

# S. Model.

## Stadtgarten.

Freitag den 10. Mai 1901, Nachmittags 4 Uhr:

# Konzert

der Kapelle des 3. Bad. Feld-Art.-Regts. Nr. 50.

Direction: Stadstrompeter Otto Schotte.

Eintritt: Abonnenten : 30 Pfennig,  
Nichtabonnenten : 50 "

Programm 5 Pfennig.

5508

Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.

## Concert-Saal 3 Linden, Mühlburg.

Sonntag den 12. Mai:

# 2 Grosse brillante Vorstellungen

des Original-Humoristen u. Bad. Volkstüm.-Gesellschaft  
**Fritz Berg,**

Humorist, mit selbstverf. Vorträgen.

• Nur neues, bestmöglichstes Programm. •

Anfang Nachm. 4 u. Abends 8 Uhr.

Eintritt 20 Pfg. Programm an der Kasse.

NB. Wer sich wirklich gut amüsieren und die originellen Volkstüm. in unserer Muttersprache kennen lernen will, säume nicht, diese Vorstellungen mit dem Besuche zu verbinden.

B7587.2.1

## Die Städtische Sparkasse Durlach

= unter Bürgerschaft der Stadtgemeinde =

nimmt Einlagen entgegen und vergütet für alle Einlagen 4% Zins.

Die Kasse ist mit Ausnahme Mittwochs jeden Werktag geöffnet: Vormittags 9-12 Uhr und Nachmittags 1/3-6 Uhr.

5510.8.1

Der Verwaltungsrat.

# Schreibmaschinen-Schule

OLIVER-STOLZENBERG

Am 15. Mai  
beginnen aus

## Unterrichts-Kurse

in:  
Maschinenschreiben  
Stenografie (Stolze-Schrey)  
Doppelte Buchführung.

Leiter der Kurse: 5506.2.1  
**August Bergmann**  
Reallehrer u. Lehrer der  
Handelwissenschaften

und

**HERMANN BOSCHERT**  
44 Adlersstrasse 44  
II. Stock.

## Hôtel-Verkauf.

In einer größeren industriereichen Stadt — Eisenbahnnotenpunkt der Westschweiz — wird ein altrenommiertes, modern gebautes **Hôtel** — unmittelbar am Bahnhof gelegen — mit reichhaltigem Inventar, 50 Zimmern, 80 Betten, mehreren größeren Sälen und frequentiertem Restaurant beim Verkaufe ausgesetzt. Kaufpreis Frs. 500 000.—, Anzahlung Frs. 50 000.—. Sichere Rendite. Offerten mit Angabe von Referenzen unter Chiffre **C. D. 4425** an **Rudolf Mosse, Zürich.**

## Laden zu vermieten.

In guter Lage des Marktplatzes hier ist ein hübscher Laden mit zwei Schaufenstern sofort zu vermieten durch  
**K. Kornsand, Karlsruhe.**

5519.2.1

## Hausfrauen

trinkt nur  
**Kaiser's Kaffee**  
aus

# Kaiser's Kaffeeengeschäft,

Größtes Kaffee-Importgeschäft  
Deutschlands

im direkten Verkehr mit den Konsumenten.

Neber  
500  
Filialen.

### Verkaufsstellen

in **Karlsruhe** nur **Kaiserstrasse 27**, am Durlacherthor,  
" " " " **68**, am Marktplatz,  
" " " " **134**, neben Friedrichsbad  
" " " **Werderstrasse 39**, Südstadt.

5507.8.1



4.1 Elegante 5492

## Knopf-Handschuhe

aus bestem

**Leinen-Zwirn**,  
haltbar, waschecht.

**Saison-Neuheiten**  
in Cravatten

Leine mit Seide, englische Foulards.

**Louise Soell**,  
Hoflieferantin,  
Friedrichsplatz 4.

5521

## Schweinefleisch,

garantirt rein, blüthenweiß, per  
Pfund 50 Pfg.

## Dampfpfäfel,

neue, 40 Pfg.

## Aprikosen,

große Frucht, 65 Pfg.

empfiehlt

## M. Scheibner,

Kaiserstr. 66 u. Ecke Werdermarkt.

5521

## Wasche mit

# Luhns

Wasch-  
Extract.

7511

## Heu.

Gut eingebrachtes hohenzollern'sches  
Bergheu hat mehrere Waggon abzu-  
geben **Johann Joseph Bosch**,  
Jungingen (Hohenzollern).

5521

## Stelle suchenden Personen

können meine prämiirten  
Briefmarken-Photographien  
nicht dringend genug empfohlen  
werden. Preisliste frei. Vertreter gel.  
**Ernst Walgang, Eudenscheid i. W.**

5521

## Zum Waschen gebraucht man am rationellsten Schwämme,

gute, poröse, haltbare Schwämme, wie  
man sie bei **H. Bieler, Kaiser-  
strasse 227**, bekommt. Für die  
Halbbarkeit meiner Schwämme leiste  
ich Garantie, von der Richtigkeit wird  
sich Jeder am besten selbst überzeugen.



Prämiirt mit Goldener Medaille  
Weltausstellung Paris 1900.

## Ein tüchtiger, gewandter Architekt

sucht in seiner freien Zeit bei billiger  
Berechnung Nebenbeschäftigung.  
Offerten unter Nr. 5384 an die  
Expedit. der „Bad. Presse“.

## 4 Kippwagen

3/4 Kubikmeter Inhalt, 60 cm Spur-  
weite und 70 m dazugehöriges Feld-  
bahngleis.

## 1 Waggon-Waage

auch für Fuhrwaage eingerichtet,  
**1 Waggon-Schiebebühne.**  
Alles sehr gut erhalten, preis-  
werth zu verkaufen.

Gefl. Anfr. erb. unter Nr. 5320  
an die Expedit. der „Bad. Presse“.

## Damen

finden discrete  
und liebevolle  
Aufnahme bei  
**Frau Burgi, Gebärm., Colmar,**  
Zaberg. 4. 1667a\*

## Nachweis-Bureau für Friseure

befindet sich bei **L. Kuhn**,  
Adlerstr. 18, Karlsruhe.

## Als Fremdenpension

vorzüglich geeignet habe ich in  
bräutiger freier Höhenlage eines  
indufiriellen Ortes des bad. Schwarz-  
waldes, 1/2 Stunden v. d. Bahnstation,  
ein dreistöckiges, neu und gut gebautes  
Haus mit 14 Zimmern, 3 Küchen,  
Stallung und Keller, sowie ca. 185 Mr  
Garten und Ackerland beim Haus  
billig zu verkaufen.  
Ebenso Hotels, Wirtschaften und  
Bauteilgeschäfte hier und in der Um-  
gebung. Näheres durch

**Carl Kreuzer, Triberg.**

## Salon- Pianino

aus berühmter Hofpiano-  
fabrik. 5195.3.3  
Daselbe ist in ff. Aufbaum,  
mit polierten Wasserfüllungen,  
kreisförmig, hat Panzerstimmstock  
u. einen groß. voll. Ton, sowie  
7 Oktaven. Der Katalogpreis  
ist Mr. 850.— und wird für  
Mr. 550.— abgegeben.

Das Instrument eignet sich  
besonders für große Räume.  
**Sechsjährige Garantie!**

## Fritz Müller,

Ruskalkalienhandlung, Piano-  
fortelager,  
**Kaiserstrasse 221**,  
nächt der Douglasstrasse.

## Divan,

neue in **Crin d'Arie** 84 und 88 Mr.,  
**Rameletaschen** in Stoffhaar für nur  
65 Mr. zu verkaufen. B7539

**R. Köhler, Tapezier**,  
Schützenstrasse 52, Hinterhaus.

## Colporteurs

tägl. **20 M.**  
Siestaverlag 105, Hamburg. 2702a.2.2

## Fuhrknechte,

zuberlässige, können eintreten.  
**Kähler, Posthalter**,  
Karl-Wilhelmstrasse 88,  
Karlsruhe. B7542.3.1

## Gesuch.

Der sofort junger Mann ge-  
sucht, welcher schon auf einem  
Baubureau thätig war und im  
Aufstellen von Baurechnungen  
bewandert ist. Derselbe hätte  
auch Lohnaufweisungen und  
sonstige Bureauarbeiten zu be-  
sorgen. 5.1  
Selbstgeschriebene Offerten  
mit Gehaltsansprüche befordert  
die Exped. der „Bad. Presse“  
unter Nr. 5514.

## Ein tüchtiges Dienstmädchen

welches Liebe zu Kindern  
hat, gegen guten Lohn  
sofort gesucht.  
Näheres unter Nr. 5517  
in der Expedition der  
„Bad. Presse“.

## M. F. Stellen suchen:

3 Büffetdamen,  
1 Weibzeugbesitzerin,  
1 tüchtige Hotel- und Restau-  
rations-Köchin,

Kellner,  
Hotelhausfrauen.

Suche für sofort:  
Bessere Kellnerinnen mit Zeug-  
nissen,  
Beisoldinnen,  
junger Koch, 24-26 Jahre,  
Haus- und Küchenmädchen,  
Zapfburschen,  
Restaurations- Hausfrauen,  
Lohn 30 Mr., B7540

Kellnerlehrlinge.

## Placirungs-Bureau

**M. Fuchs**,  
Kreuzstrasse 20.

Telefon 94.

Kaiserstr. 107 ist im 4. Stock eine  
Wohnung von 3 Zimmern, auf  
die Straße gehend, recht zugehör an  
ruhige Leute auf 1. Juli zu vermieten.  
Näheres zu erfragen im Freisenladen.

Herrenstrasse 5, 3. Stock, ist ein  
schön möbirtes, zweifelhafte  
Zimmer an einen besseren Herrn auf  
15. Mai zu vermieten. B7543



# Wichtig für Jedermann!

Von heute bis Pfingsten gebe auf sämtliche Artikel auf meine jetzigen Preise

# 10 Prozent Rabatt

gegen baare Zahlung.

Günstigster Einkauf bei größter Wahl von Herren- und Knabenkleidern, Manufakturwaaren, Ausstattungsartikeln.

# J. Schneyer,

Ecke Marien- und Werderstrasse.

**Karlsruher Liederkrantz.**



20  
1841.

Donnerstag, 9. Mai, Abends 7 Uhr,  
**Hebel-Feier**  
im Groß-Schloßgarten.  
Die Herren Sänger werden ersucht, sich um 7/7 Uhr auf dem Schloßplatz beim Groß-Hoftheater pünktlich einzufinden zu wollen.  
5443  
Der Vorstand.

**Schwarzwald-Verein**  
— Section Karlsruhe. —  
Donnerstag den 9. Mai 1901,  
**Vereinsabend**  
im Tannhäuser (Jagdzimmer).  
Vortrag: Von der Karlsruher Hütte „Fidelitas“ durch die Stubai- und Zillertal-er Alpen.  
Fortsetzung. (Die Ruderhospiz).  
Im Auskunftsbureau ist eine Einzeichnungsliste für das Festessen bei der Landesversammlung des Schwarzwaldvereins in Emmendingen am 19. ds. Mts. angelegt. Anmeldungen wollen baldigst (da die Verteilung der Plätze sich nach der Zahl der Anmeldung richtet) und spätestens bis zum 15. Mai bewirkt werden.

**Holz- u. Polstermöbel**  
empfehlen billigst 5505  
**Julius Weinheimer,**  
Kaiserstraße 81/85.

**Für Brautleute!**  
Eine komplette Ausstattung, bestehend aus 2 franz. Bettstellen mit Matratzen, 1 Waschkommode und 1 Nachtschrank mit Marmor, 2 Schiffschere, 1 Vertiko, altes (neut und blau), 1 Kameelstaschen-Divan, 1 Salonstisch, 1 bessere Rohrsessel, 1 Spiegel, 1 Küchenschrank, 1 Küchensisch und ein Sofa, ist um den billigen Preis von 620 Mark zu verkaufen im  
5499.4.1  
**Möbel- u. Tapeziergeschäft von Wilh. Seiter,**  
Gebelstraße Nr. 4.

**Eismaschine,**  
mittlere Größe, zu kaufen gesucht.  
**W. Gräther, Durlach,**  
5475 Hauptstraße. 2.2

**Agent gesucht**  
a. jed. Ort u. r. d. Ver. z. Bez. ev. M. 250 pr. Mon. u. mehr.  
**L. Jürgensen & Co., Hamburg.** 273a

**Aufruf.**  
Sämtliche Gläser und Lothringe werden gebeten, am Freitag Abend von 8 Uhr ab in der Restauration „zur Blume“ (Neben-zimmer), Zirkel 28, zu einer Besprechung erscheinen zu wollen.  
B718.2.1  
Der Einberufer.

**Friseur.**  
Gebildete Friseurin wünscht noch einige Stunden. Fähringerstr. 39, 2. St.  
Eine Frau sucht Näharbeit wie Herren-, Frauen- und Kinderhemden, Schürzen, Bettzeug, Flickarbeit und Kinderkleidung; dieselbe würde auch für ein Geschäft arbeiten. Näheres Morgenstr. 10, 3. St. links.  
Ein besseres Fräulein wünscht für 2 Monate 150 M. aufzunehmen. Offerten unter Nr. 2841a an die Exped. der „Bad. Presse“.  
Ein besseres Fräulein wünscht 50 M. aufzunehmen gegen pünktl. Zurückzahlung. Off. unt. Nr. 2842a an die Exped. der „Bad. Presse“.

**Büffet**  
mit Marmorplatte, gut erhalten, billig zu verkaufen. B7517.2.1  
Näheres bei Gronert, Zamm-strasse 7b, 2. Stock.

**Damenfahrrad,**  
tadellos erhalten, Opel, mit Reform-sattel, kaum gefahren, für 130 M. zu verkaufen. Wo? sagt unter B7531 die Exped. der „Bad. Presse“.

**Mittagsstisch in der Stadt.**  
Mit einem guten bürgerlichen Mittagstisch und event. auch Abendstisch können noch 2 Herren teilnehmen. Zu erfragen unter Nr. B7441 in der Exped. der „Bad. Presse“.

**Schlennigst gesucht**  
in jed. a. d. N. Orle e. Agent z. Verkauf u. v. v. Cigarren an Wirthe, Händler zc. Vergle. M. 120.— pr. M. u. hohe Prov. A. Block & Co., Hamburg. a  
2844a

**Foxterrier**  
wird billig zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter U. Eitlingen, Thibautstraße 465.

**Zu verkaufen: Wirthschafts-Verkauf.**  
Verhältnisse halber ist eine gute gangbare Wirthschaft zu verkaufen. Dieselbe ist in erster Lage Karlsruhs, mit schöner Garten-wirthschaft, Haus in elegantem Zustande und sehr rentabel, schon ge-wonnen Keller und eingerichteter Messerei. Anzahlung 12-15 Mille, für tüchtige Wirthschaftsleute beste Zukunft. Agenten verbeten.  
Offerten unter Nr. 5463 an die Exped. der „Bad. Presse“.

**Schiedmayer**  
Fingel, sehr schöner Ton und vorzüglich erhalten ist für M. 850.— zu verkaufen. Für Gesangsvereine ein sehr empfehlenswertes Instrument.  
**Fritz Müller,**  
Musikalienhandlung, Pianoforte-lager und Klavierdruckerei,  
5294 Karlsruhe, 3.2  
Kaiserstraße 221.

**Im Auftrag.**  
Ein Tafelherd mit geküßelter Platte, Kupferkessel, Messingfänge, sehr schönes Beschlag, 4 Böden, 106 X 75, guter Backofen u. Wasserkofen zu verkaufen. Schwirzinger-strasse 26, Seitenbau. B7499.2.1  
Gute hartholz. Bettstelle mit 2 neuen Matratzen und Kopfkissen nebst 2 Kopfkissen u. Plüschholz-zehrigem zerlegbarem Schrank M. 35.— steht z. Verk. Aktion  
**Haas, Kronenstrasse 22.** 5515

**Werkmeister.**  
**Wilhelm Pfrommer,**  
Karlsruhe, Geroldstr. 37.

**Friseurgehilfe.**  
Ein tüchtiger Gehilfe findet bei sofortiger Lohnstellung bei 5440.2.2  
**Wilh. Oswald,**  
Friseur, Kronenstr. 31.

**Zimmerleute-Gesuch.**  
6 bis 8 tüchtige Zimmerleute auf sofort gesucht.  
**Zimmermeister Messang,**  
Scheffelstraße 55.

**Pianino,**  
hochfeine Ausstattung, großer oder kleiner, unverwundliche Bauart, gebe billig ab. 4500.7.6  
**M. Hack, Karlsruhe.**  
Ede Krieg- u. Näppurrer-strasse 2, 2 Treppen.  
Kein Laden, größter Umsatz.  
Telephon 1044.

**Registatur-Gehilfe.**  
Zum sofortigen Eintritt wird von einer feinen Fabrik in die Registatur ein durchaus zuverlässiger, junger Mann gesucht, der möglichst bisher schon in ähnlicher Stellung thätig gewesen ist.  
Schriftliche Angebote unter Nr. 5447 an die Expedition der „Bad. Presse“.

**Techniker**  
sofort gesucht, muß stotter Zeichner und Detailierer sein. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 5504 an die Exped. der „Bad. Presse“.

**Tuch-Schuhmacher**  
in und außer dem Hause sofort gesucht.  
**Silbermann, Bantoffel-Fabrik,**  
Georg-Friedrichstraße 22. B7518

**Büffetfräulein-Gesuch.**  
Ein mit guten Zeugnissen versehenes gewandtes und tüchtiges Büffetfräulein wird gegen gute Bezahlung per sofort oder später zu engagiren gesucht.  
2824a.2.2  
„Kaffee-Keller Pforzheim“

**Unabhängiges, älteres Fräulein**  
in ein Hotel an's Büffet per sofort gesucht. Näheres unter Nr. 5430 in der Expedition der „Bad. Presse“.

**Kaffee-Köchin**  
**Küchenmädchen**  
B7527 sofort gesucht. 2.1  
**Hôtel Germania.**

**Gesucht**  
wegen Erkrankung des jetzigen Mädchens ein braves zuverlässiges Mädchen zu 2 Kindern. Gebirgsstr. 4, 2. St. B7528

**Stellen finden**  
**Bauführer**  
Auf sofort tüchtiger, energischer für dauernd nach Heidelberg gesucht. Offerten mit Zeugnissen unter J. L. 250 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Heidelberg, er-beten.  
2849a.2.1  
Für meine Werkstätte suche zum baldigen Eintritt einen tüchtigen, mit Eisenkonstruktion, Treppen- und Güterarbeiten vertrauten  
5301.3.3

**Tüchtiger Inspektor**  
sucht Reiseposten bei einer guten Gesellschaft für Militärdienst- und Tochteraussteuerversicherungen. 2.2  
Gef. Offerten unter Nr. 2838a an die Exped. der „Bad. Presse“.

**Stelle-Gesuch.**  
Belehrter Mann, 32 Jahre, sucht Stellung als Bureaubiener, Kassen-bote zc. Kleine Kautions kann gestellt werden. Offerten unter Nr. B7477 an die Exped. der „Bad. Presse“.

**Eine haaltlich gewriste Lehrerin,**  
die einige Zeit im Ausland thätig war, sucht für ihre freien Nachmittags-stunden entpree. Stelle zu größeren Kindern. Zu erf. unt. Nr. B7509 in der Exped. der „Bad. Presse“.

**Fräulein,**  
das eine gute Handschrift hat, flott schreiben und stenographiren kann, sucht hier Stellung auf einem Bureau. Zeug. z. Diensten. Gef. Offerten unter Nr. B7473 in der Exped. der „Bad. Presse“ abzugeben.

**Ein fleißiges Mädchen.**  
welches bürgerlich kochen kann, sucht Stelle als Mädchen allein in einem kleinen Haushalt bis 15. Mai, am liebsten im Bahnhofsviertel. B7538  
Zu erfragen Marienstraße 12, 2. St.  
Ein besseres Mädchen von Lande sucht Stelle bei einer kleinen Familie oder zu Kindern. Näheres Schillerstraße 20, 2. St. B7409

**Zu vermieten:**  
**Wohnung zu vermieten.**  
Gartenstraße 58 ist in 2. und 3. Stock eine schöne Wohnung von 4 Zimmern, Badezimmer, Abort und Wasserleitung, alles der Neuzeit entsprechend eingerich-tet, um den Preis von je 580 Mark auf 1. Juli bezw. 1. August zu vermieten.  
Näheres Besingstraße 53, Seitenbau 2 oder Durlacher-allee 30, im Bureau. 4252\*

**Maltenstraße 43 ist eine Wohnung**  
von 3 Zimmern und Zubehör zu vermieten. B7588.3.2  
Eine schöne Wohnung von zwei Zimmern, Küche und Zubehör, ist auf 1. Juli zu vermieten. Näheres bei H. Wagner, Herrenstr. 6. B7499.3.1

**Gärtlingerstr. 59, beim Stadt-garten, Mansarden-wohnung,** 2 große Zimmer mit Küche, an ruhige, ordentliche Leute zu vermieten. 5327.3.3  
Näheres Schillerstr. 12, Bureau.

**Kaiserstraße 44 ist eine Wohnung**  
bestehend in einem Zimmer, Küche, Keller, Kammer sofort oder später zu vermieten. B7508

**Kaiser-Allee Nr. 71 ist eine schöne**  
Wohnung von 3 Zimmern, 2 Mansarden und Zubehör per sofort zu vermieten. Näheres 524\*

**Union-Brauerei, A.-G.**  
Kronenstr. 40 ist eine Wohnung mit 3 Zimmern zu verm. B7509.3.1

**Rammlerstraße 7 (Café Bauer) sind**  
schöne Wohnungen mit Zubehö-r von 3 und 4 Zimmern sofort zu vermieten. Zu erf. bei Hausverw. Gronert, Aufgang 7b, II. B7518.3.3

**Morgenstr. 51 im Oberbau ist eine**  
Zweizimmer-Wohnung auf 1. Juli billig zu vermieten. Zu erf. im 2. St. links (vorne). B7478.2.2

**Schöne Wohnung, best. aus zwei**  
Zimmern, Küche u. i. w. auf sofortige od. 1. Juni zu vermieten. In erf. Mühlberg, Hildastr. 5, II. B7408.3.2

**Scheffelstr. 88 ist eine Wohnung**  
im 3. Stock von 3 Zimmern, Küche nebst Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näh. in 2. St. B7488

**Bestätigungs-gesuch.**  
Ein armer Familienvater, der etwas leidend ist, sucht leichte Beschäftigung, gleich welcher Art. Näheres Marienstr. 15, Stb. 3. Et. B7501

**Yortstraße 12 ist ein kleiner Laden**  
im Spezerei- u. Flaschenbierbetrieb und Wohnung von 2 Zimmern samt Zubehö-r sofort zu vermieten. Eben-dasselbe ist im 2. Stock eine Wohnung mit Glasabschluß und Zubehö-r u. im 4. St. eine solche von 2 Zimmern, Küche und Zubehö-r sofort zu vermieten. Zu erfragen im 3. Stock. B7456.2.2

**Fähringerstraße 3, 2. Stock, ist eine**  
Wohnung von 4 od. 5 Zimmern, Küche, Bad, Keller, Gas- u. Wasser-leitung sofort oder später zu ver-mieten. Näh. daselbst im 3. Stock od. Götterstr. 28, 3. Stock. B7322.2.2

**Mühlburg.**  
Gärtnerstraße 6 sind im I., II., III. u. IV. Stock Wohnungen von 3 Zimmern, Küche, Keller auf 1. Juli billig zu vermieten. Näh. Körner-strasse 18, Bureau. 4294\*

**Mühlburg.**  
Eisenbahnstraße 14 ist wegen Weg-zug der 2. Stock von 6 Zimmern, Küche, Bad, Zimmer, Balkon u. Veranda, Wasserleitung wegen Wegzugs sofort zu vermieten. Näh. part. B6983.5.5

**Eine Werkstätte,** auch als Magazin geeignet, ist auf 1. Juli zu vermieten. Näheres bei H. Wagner, Herrenstr. 6. 7400\*

**Mühlburg, Sedanstraße 11, ist**  
eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller, Koch- u. Leuchtgas, Wasserleitung wegen Wegzugs sofort zu vermieten. Näh. part. B6983.5.5

**Eine kleine Werkstätte**  
ist zu vermieten. B7516.3.1  
Marienstr. Nr. 56, partier.

**Abgeschlossene Remise z. Auf-**  
bewahren von Rifen u. dergl. sofort zu vermieten. Leopoldstraße 29, partier. B79-4.3.2

**Müllerstr. 1 sind 2 schöne Zimmer**  
nebst Küche und Keller auf 1. Juli zu vermieten. Näh. 3. St. B7526

**Mugartenstraße 15, 1 Treppe links,**  
ist ein gut möbilitres Zimmer an ein ordentliches Fräulein billig zu vermieten. 5437.3.3

**Durlacher-Allee 8, II., ist ein ein-**  
fach möbilitres Zimmer an eine anständige Person oder Arbeiter zu vermieten. B7532

**Quisenstraße 93, 3. Stock, ist ein**  
möbl. Zimmer an 2 solide Arbeiter billig zu vermieten. B7529.2.1

**Partierzimmer, möbilitres, nur**  
für einen besseren Herrn sofort zu vermieten. Leopoldstraße 29, part.

**Mühlstr. 14, 4. St., ist ein gut**  
möbl. Zimmerogleich billig zu vermieten. B7523.2.1

**Scheffelstraße 51, 4. Stock, sind**  
zwei hübsch möbilitre Zimmer an solide Arbeiter oder Kaufleute billig zu vermieten. B7367.4.3

**Dübel 19, 2. Stock, ist eine helle**  
geräumige Mansarde, einfach möbilit, sofort zu vermieten. B7504

**Trockene Wohnung gesucht bis**  
Herbst, 7 Zimmer, Nähe des Haupt-oder Thor-Wohnhofs; freie Lage. Offerten unter B7480 an die Exped. der „Bad. Presse“.

**In der Ost- oder Südstadt wird**  
eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche u. Zubehö-r im 2. oder 3. Stock, Vorderhaus, zu mieten gesucht. Offerten unter Nr. B7385 an die Exped. der „Bad. Presse“.

**Beamtler**  
sucht auf 1. Juni 1-2 gut möbilitre Zimmer. Nähe des Bahnhofs und Schloßplatzes bevorzugt. Offerten mit Preisangabe u. B7529 an die Exped. der „Bad. Presse“.

**Besserer Herr sucht gut möbilitre**  
Zimmer im Südstadtviertel. Off. mit Preisangabe u. B7529 an die Exped. der „Bad. Presse“.

**Zu miethen gesucht.**  
Trockene Wohnung gesucht bis Herbst, 7 Zimmer, Nähe des Haupt-oder Thor-Wohnhofs; freie Lage. Offerten unter B7480 an die Exped. der „Bad. Presse“.

**In der Ost- oder Südstadt wird**  
eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche u. Zubehö-r im 2. oder 3. Stock, Vorderhaus, zu mieten gesucht. Offerten unter Nr. B7385 an die Exped. der „Bad. Presse“.



# Zuche

## Neuheiten zu Anzügen, Hosen, Paletots und Westen

in vorzüglichen deutschen und englischen Geweben in allen Preislagen

empfehlen

5487

# Leipheimer & Mende,

Kaiserstraße 169.

Telephon 214.

### Bekanntmachung.

Nr. 7279. Verlosung 3%iger Schuldverschreibungen.

Bei der heute urkundlich vorgenommenen Verlosung wurden folgende Schuldverschreibungen gezogen:

#### I. Vom Anlehen von 1886.

Heinzahlbar auf 1. November 1901.

##### Litera A. zu 2000 Mark.

Nr. 24, 27, 55, 77, 114, 152, 252, 326, 374, 486, 496, 508, 511, 516, 538, 545, 580, 750, 815, 842, 872, 892, 984, 981, 994, 1028, 1053, 1058, 1160, 1179, 1342, 1355, 1394, 1409, 1536, 1609, 1636, 1693, 1726, 1746, 1914, 1993.

##### Litera B. zu 1000 Mark.

Nr. 51, 57, 110, 117, 124, 167, 225, 251, 337, 356, 380, 417, 525, 537, 576, 631, 705, 784, 816, 903, 997, 1000, 1050, 1124, 1183, 1201, 1218, 1244, 1256, 1383, 1444, 1494, 1499, 1516, 1559, 1588, 1589, 1676, 1760, 1824, 1927, 1962, 1983, 2033, 2095, 2137, 2200, 2218, 2225, 2390, 2412, 2501, 2528, 2557, 2711, 2722, 2736, 2786, 2811, 2813, 2827, 2864, 2904, 2916, 3030, 3039, 3280, 3313, 3372, 3487, 3565, 3703, 3710, 3733, 3735, 3831, 3949, 4012, 4056, 4068, 4101, 4115, 4117, 4125, 4197, 4228, 4354, 4403, 4418, 4445, 4518, 4574, 4677, 4705, 4839, 4869, 4893, 4973.

##### Litera C. zu 500 Mark.

Nr. 59, 227, 229, 292, 308, 448, 513, 581, 634, 644, 674, 691, 782, 840, 900, 902, 920, 929, 982, 966, 975, 980, 993, 1113, 1123, 1151, 1251, 1386, 1407, 1411, 1418, 1512, 1568, 1633, 1721, 1733, 1759, 1765, 1800, 1809, 1814, 1845, 1870, 1906, 1944, 1982, 1991, 2256, 2311, 2429, 2561, 2595, 2612, 2802, 2876, 2900, 2930, 2956.

##### Litera D. zu 200 Mark.

Nr. 57, 123, 132, 223, 287, 326, 347, 366, 401, 519, 539, 596, 678, 696, 702, 832, 855, 873, 942, 1122, 1141, 1165, 1236, 1280, 1294, 1315, 1346, 1476, 1489, 1564, 1682, 1688, 1693, 1718, 1730, 1744, 1761, 1851, 1897, 1902, 2057, 2126, 2281, 2329, 2345, 2399, 2417, 2440, 2444, 2482.

#### II. Vom Anlehen von 1889.

Heinzahlbar auf 1. November 1901.

##### Litera A. zu 2000 Mark.

Nr. 54, 71, 81, 142, 151, 175, 191, 301, 342, 361, 623, 664, 687, 758, 817, 868.

##### Litera B. zu 1000 Mark.

Nr. 44, 46, 69, 73, 118, 215, 239, 309, 379, 395, 396, 420, 632, 692, 698, 728, 741, 866, 966, 1112, 1149, 1321, 1389, 1410, 1436, 1493, 1511, 1585, 1581.

##### Litera C. zu 500 Mark.

Nr. 96, 118, 179, 289, 297, 348, 384, 404, 412, 490, 562, 661, 762, 797, 821, 828.

##### Litera D. zu 200 Mark.

Nr. 118, 213, 253, 269, 303, 306, 338, 406, 534, 623, 668, 672, 699, 719, 741.

#### III. Vom Anlehen von 1896.

Heinzahlbar auf 1. Dezember 1901.

##### Litera A. zu 2000 Mark.

Nr. 20, 108, 126, 274, 282, 388, 403, 533, 567.

##### Litera B. zu 1000 Mark.

Nr. 12, 30, 70, 79, 172, 241, 315, 447.

##### Litera C. zu 500 Mark.

Nr. 23, 36, 94, 245, 350, 365.

##### Litera D. zu 200 Mark.

Nr. 55, 169, 258, 333, 485.

#### IV. Vom Anlehen von 1897.

Heinzahlbar auf 1. September 1901.

##### Litera A. zu 2000 Mark.

Nr. 71, 73, 143, 162, 191, 301, 355, 537, 566, 582, 696, 706, 811, 815, 870, 928, 1023, 1137, 1263, 1324.

##### Litera B. zu 1000 Mark.

Nr. 17, 25, 47, 98, 283, 491, 525, 569, 592, 726, 731.

##### Litera C. zu 500 Mark.

Nr. 14, 36, 136, 234, 340, 345, 533, 550.

##### Litera D. zu 200 Mark.

Nr. 210, 239, 248, 417, 460.

Die genannten Schuldverschreibungen treten von den zur Heinzahlung festgesetzten Tagen an außer Ver-

rechnung. Die Kapitalbeträge sind bei der Stadtkasse in Karlsruhe und bei den auf den Schuldverschreibungen

angegebenen Zahlstellen gegen Rückgabe der Schuldverschreibungen samt den unverfallenen Zinsscheinen und Zins-

scheinanweisungen zu erheben. Von früheren Verlosungen sind noch rückständig und daher außer Verrechnung.

#### a. vom 1886er Anlehen.

Litera A. Nr. 1190 zu 2000 Mark; Litera B. Nr. 710, 841, 1632 zu 1000 Mark; Litera C. Nr. 1019 zu 500 Mark; Litera D. Nr. 1630 zu 200 Mark.

#### b. vom 1889er Anlehen.

Litera A. Nr. 104, 824 zu 2000 Mark; Litera B. Nr. 1332, 1589 zu 1000 Mark; Litera D. Nr. 401 zu 200 Mark.

#### c. vom 1897er Anlehen.

Litera A. Nr. 1092, 1096 zu 2000 Mark; Litera B. Nr. 168 zu 1000 Mark; Litera D. Nr. 410 zu 200 Mark.

Karlsruhe, den 6. Mai 1901.

Der Stadtrat. Schneier. 5502. Frant.

### Verdingung.

Die zum Posthaus-Erweiterungs-

baun in Mannheim erforderlichen

Loos I: Erd-, Maurer- (Arbeits-

lohn einschließlich Material-

sicherung), Asphalt- und

Staararbeiten;

Loos II: Granitarbeiten;

Loos III: Sandsteinarbeiten in weißem

(Murgthaler) Sandstein

für die Straßenfronten;

Loos IV: Sandsteinarbeiten in grün-

lich-gelbem (Kürnbacher)

Sandstein für die Hof-

fronten;

Loos V: Schmiedearbeiten;

Loos VI: Eisenarbeiten (Träger,

äußere Stützen und

Unterlagsplatten);

folien im Wege des öffentlichen An-

gebots vergeben werden.

Zeichnungen, Massenberechnung,

Programme, Anstellungs- und Aus-

führungsbedingungen und Preisver-

zeichnisse liegen im Amtszimmer des

örtlichen Bauleiters in Mannheim

O 5 Nr. 5 zur Einsicht aus und

können daselbst mit Ausnahme der

Zeichnungen und Massenberechnung

zum Preise von 1 M. für jedes Loos

bezogen werden.

Die Angebote sind verschlossen und

mit einer den Inhalt kennzeichnenden

Aufschrift versehen, bis 31. Mai,

Sonntags 11 Uhr an das Post-

amt in Mannheim, O 2 Nr. 5

frankirt einzuliefern, wofür die

Eröffnung der eingegangenen Angebote

am 2. Juni

für Loos I um 11 1/2 Uhr

„ „ II „ 11 1/2 „

„ „ III „ 11 1/2 „

„ „ IV „ 11 1/2 „

„ „ V „ 12 „

„ „ VI „ 12 1/2 „

in Gegenwart der etwa erschienenen

Bieter stattfinden wird.

Karlsruhe (Baden), 7. Mai 1901.

Königliche Ober-Postdirektion.

2.2 Geisler. 2838a

### Pfänder-

### Versteigerung.

Vom 6. bis 10. Mai d. J.,

Nachmittags 2 Uhr anfangend,

versteigern wir die über 6 Monate

verfallenen Fahrpfänder bis zu

Lit. Z. No. 10 000 gegen Baar-

zahlung und zwar:

Donnerstag: Fahrräder,

Betten, Schuhe, Stiefel etc.

Freitag: Eisenwaaren, Kleider,

Uhren etc. 5123.6.6

Karlsruhe, 1. Mai 1901.

Städt. Spar- und

Pfandleihkassen-Verwaltung.

### Dienergesuch.

Wir suchen zur Beforgung der

täglich zweimaligen dienstlichen Voten-

gänge einen zuverlässigen Mann gegen

angemessene Vergütung.

Unter Vorlage von Zeugnissen sich

vorhanden 14 Tagen zu melden bei dem

Borward der Wasser- und Straßenbau-

Inspektion. 5470.2.2

Karlsruhe, den 7. Mai 1901.

Gr. Wasser- und Straßenbau-

Inspektion.

Gr. Kulturspektion.

### Villa-Verkauf.

In schönster Gegend

Mittelbadens, nahe am

Wald, in freier, gesunder

Lage, habe ich eine nach

allen Anforderungen der

Nezeit eingerichtete, prachtvolle

### Villa,

I. Etage: 4 große Zimmer, Balkon-

zimmer, Küche und Badzimmer;

II. Etage: 4 schöne Zimmer und

Mädchenkammer, Bügelzimmer, Waschk-

boden, elektrische Beleuchtung in

beiden Etagen, Wasserleitung, mit

Obst-, Gemüse- und Biergarten etc.,

sofort billig zu verkaufen.

Ankunft erteilt. 2820a.4.2

Karl L. Spähle,

Eigenhe会和 Hypothekengeschäft

Oberkirch (Baden).

Telefon Nr. 18.

### Geldsuchende

erhalten sofort geeignete Angebote von

Albert Schindler, Berlin SW. 48

Bilhelmstraße 134. 2738a.23.5

### Rindvieh- u. Pferdemarkt in Bretten

Montag, 13. Mai. 5509

### Wein-Versteigerung

in Freiburg i. Br.

Die Besitzer des Rebgrundes Stantenhornberg bei Ihringen lassen

folgende auf dem Gute selbstgelegene Weine

Dienstag den 21. Mai 1901, Nachm. 2 Uhr,

im Saale der alten Burse in Freiburg i. Br., nämlich:

23 200 Liter 1899er u. 1900er Muscateller,

Silvauer, Kulländer, Weißherbst, Riesling,

Traminer und Burgunder Rothwein

öffentlich versteigern. — Proben werden auf Verlangen durch Hermann

Blankenhorn in Rühlheim i. S. verkauft. 2827a.3.1

Rühlheim i. S., 8. Mai 1901.

Frau Wilhelm Blankenhorn sen., Wittve, Professor

Dr. Adolf Blankenhorn, Herm. Blankenhorn.

### Versteigerung

### einer Maschinenfabrik.

Die komplett und neu eingerichtete Maschinenfabrik

von Adolph Bertrand Sohn, mit allen Maschinen, Werk-

zeugen und Materialien, in der 25 Arbeiter beschäftigt werden

können, einschließlich der Fabrikgebäude, Wohnhaus u. f. w.,

eine Bodenfläche von 20 Ar umfassend, in vorteilhaftester Lage

von Bischofweiler (U.-G.), Oberhoferstraße Nr. 6, ohne Konkurrenz

am Platz, wird am

Dienstag den 21. Mai lfd. J.,

Nachmittags 2 Uhr, und ff. Tage

öffentlich, freiwillig an Ort und Stelle versteigert.

Am 21. Mai werden die Gebäulichkeiten, an den folgenden

Tagen die Maschinen, Werkzeuge u. f. w. versteigert. Die Ver-

steigerung als Ganzes bleibt vorbehalten. 2829a.3.2

Wegen alles Näheren sich zu wenden an den mit der Ver-

steigerung beauftragten Notar Jeppe in Webersheim.

### Ankauf.

Über abgelegte Herren- u. Damen-

kleider, Schuhe, Stiefel, Anfu-

gen, Möbel zu verkaufen hat, sende

seine Adresse an Salomon Gut-

mann, Jähringerstr. 23. B. 44

### Heirath.

Ein Herr, 40 J., in jeder Beziehung

ausgezeichnet situiert, mit größeren

Kindern, wünscht sich mit kath. Frau,

nicht unter 30 J., auch kinderlos

Wittve, wieder zu verheirathen

und erbittet geneigte Offerten ver-

trauensvoll unter „Familienlist“

an Haassenstein & Vogler,

A.-G., Mannheim. 2802a.2.2

### Heirath.

Junger kath. Beamter, Mitte der

20er, in gut sit. Stellung, sucht zwecks

Heirath die Bekanntschaft einer häusl.

erzogenen geb. hübschen jung. Dame

mit Vermögen zu machen. Gewerbs-

mäßige Vermittl. verb. Gesf. Off. mögl.

mit Photographie unt. Nr. 2843a an

d. Exp. der „Bad. Presse“ erb. Discre-

tion erbeten und angeht. 2.1

### Heirath.

Beamter in festerer Staatsstellung



# Ausverkauf

wegen bevorstehenden Umzugs in unsere neuerbauten Geschäftsräume  
Kaiserstrasse 201

## wirklich ungewöhnliche Preisermässigungen

Reste für Blousen 3 bis 8.50 Mk.

Coupons für einzelne Kleider 10 bis 28 Mk.

# Hirt & Sick Nachf., Seidenhaus.

## Karlsruher Turngemeinde.

(1861)

Gut Heil!

Zur Feier unseres 40. Stiftungsfestes veranstalten wir in der Centralturnhalle (Bismarckstrasse), jeweils 8 Uhr Abends beginnend, am Freitag den 10. ds. Mts., ein

### Preisturnen

und am Samstag den 11. ds. Mts., ein

### Schauturnen.

Hieran anschließend (10 Uhr Abends) im Saale des Gasthauses zur Rose (Kaiserplatz) eine

### Fest-Kneipe

und am Sonntag den 12. ds. Mts., Abends 7 Uhr beginnend, im Colosseumsaale ein

### Fest-Bankett

mit Aufführungen, Preisverteilung, Ehrengabe von Mitgliedern und Lang.

Zu obigen Veranstaltungen laden wir unsere verehrten Mitglieder nebst Angehörigen ergebenst ein. Einführungsberechtigt.

Karten für Einzuleisende sind bei Herrn H. Vorstand Statmann, Sigmundstrasse, Karlsruhe 27, sowie auf dem Turnplatz erhältlich.

Zum Preis- und Schauturnen haben auch Freunde u. Gönner der Turnvereine Zutritt.

Um zahlreichen Besuch bittet

Der Turnrath.

## Weiss & Kölsch

211 Kaiserstrasse 211

Karlsruhe

empfehlen 15934

# Corsets

Specialmarke WK  
Mk. 2.

ist besonders beachtenswerth.

## Brautschleier

in jeder Preislage

empfehlen 4341

Gebr. Ettliger

Kaiserstrasse 199.

## Möbel,

Betten, Spiegel, Stühle, Bettfedern, eiserne Bettstellen etc., für Erwachsene und Kinder kauft man sehr billig und reell bei

Friedrich Holz,

Möbelmagazin und Vermietgeschäft, Marktgrafenstrasse 26, Telephon 1030.

NB. Ganze Aussteuerungen werden besonders berücksichtigt u. ist Ehelichung gestattet. Vermietung einzelner Möbel und ganzer Einrichtungen. 1957\*

## Sämtliche landwirthsch. Maschinen,

als: Rud. Sack's Universalpflüge, Eggen für Weizen und Acker, Düngerkreuzmaschinen, Sämaschinen, Häckselmaschinen, Gras- und Getreide-Mähmaschinen, fahrbare Heurücken und Heuwender, Fräsen, Schneidmaschinen, Rübemühlen und Schrotmühlen, Eiserne Zerkleinerer, verzinnt, Tauchpumpen, Saugvertheiler, Eiserne Schieberen u. Sackkarren etc., ferner Cocostride und Saumbänder, Anbinden u. Sämen u. Sträuchern, Erdbohrer, Baumwachs, Raupenharz, Gartengeräthe: Baumfällsägen, Baumhaken, Baumseilen, Stahlpaten etc. empfiehlt 1759.23

Wilhelm Neck jr., Karlsruhe, Spezial-Geschäft für Landwirthschaft und Gartenbau.

## Ankauf

getragener Herren- und Frauenkleider, Schuhe und Stiefel, Militäresstiefel, gebrauchte Betten und Möbel und zahlr. hierfür die höchsten Preise

Frau Elise Levi,

Marktgrafenstrasse 23 parterre. 16610\*

## Darlehen

von 100 Mark aufwärts zu constanten Bedingungen, sowie Hypothekendarlehen in jeder Höhe. Anfragen mit adressirtem und frankirtem Couvert zur Rückantwort an H. Bittner & Co., Hannover, Heiligensstr. 215. 2299a

## Turngesellschaft Karlsruhe.

Gut Heil!

Samstag den 11. Mai, Abends 8 Uhr:

### Schauturnen

in der Turnhalle des Realgymnasiums, wozu unsere Mitglieder, sowie Freunde und Gönner unseres Vereins freundlichst eingeladen sind.

Nach dem Turnen: **Bankett** mit besonderem Programm im Saal III Schrempf.

Sonntag den 12. Mai, Nachmittags:

### Familienausflug nach Durlach

in die Festhalle, zu welchem unsere verehrlichen Mitglieder nebst Angehörigen ergebenst eingeladen sind.

Bei günstiger Witterung Abmarsch Nachmittags 2 Uhr am „Eiböckl“. Zahlreichen Beifug sieht entgegen

Der Turnrath.

### Lustkurort Ottenhöfen.

Entfernung der Oberhalbbahn 915 m über dem Meer.

### Gasthof und Pension „Zum Pflug“.

Unterzeichnetem empfiehlt seinen Gästen den Touristen wie Lustkurgästen bestens. Schöne Zimmer mit guten neuen Betten, Elektr. Beleuchtung, vorzüg. Weine, gute Küche, Forellen, warme Speisen zu jeder Zeit. Pension. Garten mit schöner Sommerhalle. Gelegenheit zur Jagd und Fischerei. Eigene Wagen zu jeder Zeit. 2886a.11.1

Wohnungsvoll zeichnet Karl Ketterer, „Zum Pflug“.

## Wildbad.

Schwarzwald. Württemberg.

Hauptsaison: Mai bis Oktober.

Warme Heilquellen, seit Jahrhunderten bewährt gegen chronische und acute Rheumatisma und Gicht, Nerven- und Rückenmarksliden, Neurasthenie, Ischias, Lähmungen aller Art, Folgen von Verletzungen, chronische Leiden der Gelenke und Knochen. Weitere Kurmittel: Dampf- u. Heissluftbäder, schwedische Heilgymnastik (System Dr. Zander), Elektr. Electrolyse, Massage, Luftkuren, Enzopenade, herrliche Tannenwälder, Kurorchestra, Theater, Fischerei. Fremde durch die Kgl. Badverwaltung oder das Stadtschultheissenamt.

## SOOLBAD RHEINFELDEN

bei Basel (Schweiz) Eisenbahnstation Badisch-Rheinfelden.

Kohlensäure Soolbäder speziell indigert bei Herleiden, Rheumatismus, Frauenkrankheiten, Blutarmuth u. Nerveneiden. 2092a.6.1

Prospectus gratis. Grand Hotel des Salines. — Hotel Dietschy am Rhein.

## Helles und dunkles Tafel- oder Exportbier

anerkannt vorzügliche Qualität der 1949a.6.2

## Brauerei Sinner, Grünwinkel (Baden)

Niederlagen durch Plakate kenntlich.

# MIGNON-KAKAO

# SCHOKOLADE

p. 1/4 Pfd.-Packet 40, 50, 60 Pfg.

sind die feinsten Fabrikate der Neuzeit.

FR. DAVID SÖHNE, HALLE A. S.

Proben mit Angabe nächster Niederlage senden kostenlos.

## Feldbahn-Branche.

Nicht Vertreter, in den geeigneten Interessententreffen gut eingeführt, für Baden gegen gute Provision von sehr leistungsfäh. Firma gesucht.

Off. n. J. O. 3593 an Rudolf Mosse, Berlin SW. 2892a.3.2

In Frankreich gewesene Dame gibt französisch 5368.3.2

## Grammatik u. Conversation,

sowie Nachhilfe bei Schulaufgaben ev. Nachmittags zu Kindern.

Offerten erb. unt. E. L. 7 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.

## Neuheiten

eingetroffen in

### Kinderkleidchen

### Tragkleidchen,

### Schürzen,

### Häubchen,

### Schühchen

bis zu den feinsten Ausführungen bei

## Rudolf Vieser

Kaiserstrasse 153.

## Räumungs-Ausverkauf

wegen Umbau.

Eine Aussteuer, bestehend aus 2 Betten, 1 Giffonier, 1 Kommode, 1 Tisch, 4 Stühlen, 1 Kasten, 1 Spiegel, 1 Küchenschrank, 2 Hocker, 1 Küchentisch, ganz polirt, Preis 270 Mk.; ferner: 2 Betten, matt und blank, mit hohem Haupt, 2 Giffoniere, 2 Nachttische, 1 Waschkommode, 1 Diwan, 6 Stühle, 1 Tisch, 1 gr. Spiegel, 1 Vertiko, 1 Küchenschrank u. Tisch, 2 Hocker, Preis 560 Mk.; ferner: 2 Mit Kasten- und Polstermöbel enorm billig. 4784\*

32 Waldhornstrasse 32.

## J. Göb,

Schreiner- u. Tapezierwerkstätte.

## Dürrobb

gemischt (7 Sorten) 25 23

feinste Mischung 40 37

Sweetshagen, süße 18 16

große 25 23

Santa-Clara-Käse 35 33

Dampfpfäfel, feinste neue 40 37

vorjährige 35 33

vorjährige 40 37

vorjährige 35 33

Bierschnitz, 18 16

schöne Speckige Waare 50 48

Kaffee, Edelbirnen 70 65

Kirschen 30 28

Saffeeigen 20 18

Kranzbeigen 27 25

Datteln 27 25

empfehlen

## Friedr. Wilh. Hauser,

Kaiserstr. 76. Werderplatz 25 am Markt. 4292\*

## Dachpappen

in sechs verschiedenen Qualitäten, Eisenblechpappen, Isolierplatten, Holzcement, verbr. Theer, Pappnägel, Carbolinum, Holz-

cementanstrich empfiehlt billigst Karlsruhe Dachpappenfabrik.

R. Wolfmüller,

156 Mühlbühlstrasse 158, Ausschub-Dachpappen per Meter 12 Pfg. 5972.6.5

## 6 Epheispalierwände,

für Restaurants etc., in Kästen à 2 Meter lang, sehr gut erhalten, wie neue, sind im Auftrag zu verkaufen. 2680a\*

Näheres Luisenstr. 95, 2. St.

## Kinderkrankheiten

jeder Art: Diphtherie, Crup, Scharlach, Keuchhusten, Brechdurchfall, Scrophulosis, Bleichsucht, Krämpfe, Bettlägerien, Leishman, Kinderlähmung, Bleichsucht u. s. w. heilt auf gefahr- und schmerzlose Weise auf Grund reicher Erfahrungen 498\*

Rob. Schneider, Kronenstrasse 6, 1 Treppe, Lehrer und Vertreter der Naturheilkunde.

Sprechzeit: 1/8-1/10 und 1-3 Uhr; Sonntag 8-11 Uhr. Original-Zeugnisse über glückliche erfolgte Heilung der schwersten Erkrankungen können eingesehen werden. Bestellungen ins Haus bitte, wenn möglich, bis Früh 9 Uhr abzugeben.

## Theater-Bühnen zu Kauf und Miete.

Georg Bilger, 1785\* Atelier für Theatermalerei und Bühnenbau, Karlsruhe, Herrenstr. 29, vis-a-vis dem Palmengarten.

## Wegen Aufgabe meiner Filiale

Kaiserstrasse 93 bin ich genöthigt, meine vielen

## Goldwaaren und Taschenuhren,

sowie Regulateure

einem grossen Ausverkauf aus-

zusetzen zu reellen, ausnahmsbilligen Preisen.

## Emil Bossert,

Goldschmieds- und Uhrmacherwerkstätte, 2577.10.10 Kaiserstrasse 93, bei der Kronenstrasse, und Kaiserstrasse 199b, Ecke Waldstrasse.

Günstige Gelegenheit für Wiederverkäufer!

## Gebrüder Kühn, Möbelfabrik,

Durmersheim bei Karlsruhe, Hauptstrasse 26 und 28,

empfehlen sich zur Lieferung kompletter Wohnungseinrichtungen sowie einzelner Möbel jeden Genres an Private zu Fabrikpreisen in betannt

solider und geschmackvoller Ausführung. 2402a.4.4

Ständiges Musterlager in Durmersheim.

Auf Wunsch Besuch und kostenlose Vorschläge.

Ia. Referenzen über gelieferte Möbel zu Diensten.

== Gegründet 1860. ==

## Sparkochherde

für Hotels, Restaurationen, Anstalten und Private, empfiehlt 2304

Karl Ehreiser, Karlsruhe, Herdabfabrik. Gr. Hofkellerstr. Illustrierte Preisliste gratis. Vielfach prämiert mit Staats- und gold. Med. 46

## Adresskarten,

eins- und mehrfarbig, werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Badischen Presse“.